

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 271.

Dienstag den 18. November

1879.

Heute

Vor- und Nachmittags:

Versteigerung

von

Bettkulten, Pferddecken, Läufern,
Bettzeug, Cachemiren &c. &c.

im Auctionssaale

6 Friedrichstrasse 6.

287

Ferd. Müller, Auctionator.

Große Auction.

Heute Dienstag den 18. November, Vormittags 9^{1/2} Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, kommen in meinem Versteigerungslocale Nerostraße 11 die zugebrachten Mobilien, darunter vollständige Salon-, Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen, sowie verschiedene Küchenutensilien, mehrere alte Oelgemälde und ein antiker Pfeiler Spiegel (Mahag., goth. Styl), zum Ausgebot.

Bemerkt wird, daß auch vor der Versteigerung die Gegenstände zum Taxationspreise abgegeben werden.

F. Weimer, Auctionator,
wohhaft Grabenstraße 6.

485

Eingetroffen!
Neue Sendungen

Winter-Mäntel.

Gebrüder Rosenthal,
39 Langgasse 39.
Feste Preise!

70

Federn werden gewaschen, genau nach Muster, schwarz, sowie alle anderen Farben auf Verlangen in 2 Stunden gefärbt. Begründet 1852.
10750 J. Quirein, Mühlgasse 2, 2. Stock.

Eine Parthie Pariser Ball-Blumen unter Einkaufspreisen ausgesetzt. Alle noch vorräthigen Pariser Modell-Hüte, Modell-Costüme, Winter-Mäntel werden vor Eintreffen der neuen Waaren äußerst billig abgegeben.

14831

C. Brühl, Hoflieferant,
Webergasse 16.

Um mit meinem Vorrath

in

Shirting und Futter-Mull

zu räumen,

verkaufe ich denselben, trotz des Aufschlags, zu den seitherigen Einkaufspreisen, was ich meinen geehrten Abnehmern hierdurch zur Kenntniß bringe.

K. Ulmer, vorm. Chr. Maurer,
54 11 Langgasse 11.

Neue Strickwolle

und Beinlängen in schöner Auswahl bei

145

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Federn, Daunen & Rosshaare

in reiner Waare zu billigen Preisen bei

12467

Bernh. Jonas, Langgasse 25.

Pariser
Cölner
Lahrer
Offenbacher
Saarbrücker
Strassburger

Schnupf-Tabake

empfehlen in frischer Waare
15136

J. C. Roth, Langgasse 31.

Cölner Dombau-Loose

3

a 3 Mt. 20 Pf. zu haben in

Ed. Rodrian's
Hofbuchhandlung,
Langgasse 27.

Bekanntmachung.

Gelegentlich der heute Vormittag 9^{1/2} Uhr in dem Rathhaussaale Marktstraße No. 5 dahie stattfindenden Versteigerung des Nachlasses der Miß Honora O'Brien werden noch verschiedene, gut erhaltene Herren-Kleider und Leibwäsche-Gegenstände mitversteigert.

Wiesbaden, 18. November 1879. Im Auftrage:
19 Kauß, Bürgerm.-Secret.-Assistent.

Notizen.

Heute Dienstag den 18. November, Vormittags 9^{1/2} Uhr:
Versteigerung der zu dem Nachlasse der verstorbenen Miß Honora O'Brien aus Limerick gehörigen Kleidungsstücke und Leibwäschegegenstände etc., in dem hiesigen Rathhaussaale, Marktstraße 5. (S. heut. Bl.)
Versteigerung einer großen Parthe Decken, Bettvorlagen, Treppenläufern etc., in dem Auktionslocale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)
Versteigerung von Mobilargegenständen aller Art etc., in dem Versteigerungslocale Nerostraße 11. (S. heut. Bl.)
Nachmittags 3 Uhr:
Immobilien-Versteigerung der Erben der verstorbenen Conrad Klüßmann Eheleute von hier, in dem hiesigen Rathhaussaale, Marktstraße 16. (S. heut. Bl.)
Immobilien-Versteigerung der Wittve des Johann Rathgeber und Consorten von hier, in dem hiesigen Rathhaussaale, Marktstraße 16. (S. h. Bl.)

In 5ter verbesserter und vermehrter Auflage erschien bei **Hans Feller** in Karlsbad:

Tisch für Magenkranke

von Med.-Dr. **Josef Wiel** in Zürich. Broch. M. 4. Oest. W. fl. 2. Eleg. geb. Mk. 5. Oest. W. fl. 2. 50.

Die „Schweizer Grenzpost“ (Basel) No. 219 schreibt darüber: Diese wissenschaftlich vortreffliche, dabei für jeden Laien leicht fassliche und verständliche Arbeit ist ein praktischer Rathgeber für alle Diejenigen, welche an Magenkrankungen leiden. Der Autor, zugleich Verfasser des diätetischen Kochbuches, geht von der Ansicht aus, dass bei den weitmeisten Magenleiden eine richtige diätetische Behandlung das Wichtigste sei und gibt daher den Kranken in seinem Werke einen Schatz von Vorschriften an die Hand, die, wenn sie gewissenhaft beachtet und befolgt werden, Tausenden Milderung oder Beseitigung ihrer Leiden bringen können.

Vorräthig bei **Gisbert Noertershauser**, Buchhandlung, Wilhelmstrasse 10. 15122

Zum Erbprinz.

Heute Abend: **Mekelsuppe.** **D. Benz.** 12

Prima Weißbrod . . 50 Pf.,

Schwarzbrod 45 " 18

empfehl't **A. Schirmer, Markt 10.**



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Frisch eingetroffen: Egmonder Schellfische, Cabliau, sowie alle übrigen gangbaren Seefische, besonders Schollen per Pfd. 50 Pf., **neue, ungesalzene Säringe** (zum Backen) per Stück 5 Pf., Hummer (billigst), Bratbückinge etc.

269 **F. C. Hench, Hoflieferant.**

Grüne **Reinetten** und **leichte Madäpfel** sind kumpf- und malterweise zu haben Hochstraße 3. 15120

Offene Erklärung.

Falls **Frl. Häfner**, Tochter des Herrn Geflügelhändlers **Häfner** dahier, sich nochmals erlauben sollte (wie sie dies thatächlich und nachweislich letzter Tage gethan) einer hier weilenden Herrschaft gegenüber mich geschäftlich dadurch schwer zu schädigen, daß sie behauptete, „**ich bezöge mein Geflügel aus dem Geschäfte ihrer Eltern**“, so werde ich im Interesse meiner geschäftlichen Ehre sofort mit allen mir gesetzlich zustehenden Mitteln gegen solche unwahre Behauptungen einschreiten und durch Thatfachen beweisen, daß meine Bezugsquellen ebenso directe sind wie die aller derartigen hiesigen Geschäfte. Daß es aber in besonderen Fällen Unus ist, daß sich die betr. Geschäftsleute gegenseitig aushelfen, das könnte ich wohl am besten dadurch beweisen, daß die Firma **Häfner** mindestens ebenso oft Anzahlfür bei der Firma **Grether** suchte und bereitwilligst fand und zwar zu weit conlanten Bedingungen wie Letztere bei Erstere. So viel für heute.

Emil Grether,

Fisch-, Geflügel- und Delicatessen-Handlung,
Grabenstraße 10. 11

Frisches Hirschfleisch,

sowie

frische Birk- & Haselhühner

bei **Joh. Geyer, Hoflieferant,**
15148 **3 Marktplatz 3.**



Fischhandlung

Häfnergasse 9.

Eingetroffen: **Frische Schellfische** und **Cabliau**, See- und Flußfische, Kieler Sprotten etc. 486

10 Grabenstraße 10.

Soeben eingetroffen:

Lebendfrische Schellfische.

15144 **E. Grether.**

Wegen Veränderung meiner Ladeneinrichtung sind meine **drei Silberschränke** billig zu verkaufen; dieselben sind in neuer, moderner Façon und eignen sich zum Ausstellen und staubfreier Aufbewahrung von Waaren für ein jedes Geschäft. Ferner sind zwei grüne **Plüschstühle** und zwei **Ausstellschilder** gleichfalls abzugeben bei

Wilhelm Engel, Juwelier, Gold- & Silberarbeiter,
15154 **Langgasse 20.**

Eine schöne und breite **spanische Wand** billig zu verkaufen neue Colonnade 28. 25

Ein **Nächtisch** zu verkaufen Hochstraße 29. 15155

Ein frisch abgefülltes **Bordeaux-Faß** (1/2 Dhm) ist billig abzugeben Dohrheimerstraße 33. 15121

Pianino-Verkauf billig, kreuzsaitige und gradsaitige aus den besten und verschiedenen Fabriken Suttgarts mit einjähriger Garantie, Ratenzahlung. Anzusehen nur Vormittags Wörthstraße 16, Parterre. 15152
W. Bierod.

Bettwärme-Flaschen

von 2 Mt. 80 Pfg. an mit messingnem Gewinde empfiehlt 15157
Fr. Lochhass, Spengler, Wehnergasse 31.

Eine äußerst praktische Erfindung, von einer Dame im Rheingau ausgehend, sind die neuen

„Feuer-Anzündler“

deren Fabrikation Herr **G. J. Kremer** in **Eltsville am Rhein** übernommen und welche dem Publikum nicht genug empfohlen werden können. Dieselben sind das billigste und praktischste Material, sofort helles Feuer in Oefen und Küchenherden zu erzielen, welches bis jetzt existirt.

Die Anwendung dieser neuen „Feuer-Anzündler“ ist eine höchst einfache, sichere, zeitsparende und reinliche. Man gießt auf einen Anzündler vor dem Gebrauch ein wenig Petroleum, steckt ihn mit einem Streichholze an, legt ihn in den Herd resp. Ofen und schichtet vorsichtig, ohne das Feuer zu erdrücken, sofort dieses Holz und Kohlenstücke darauf. Durch das helle Brennen von ca. 10–12 Minuten ist das Feuer in raschster Weise hergestellt und all' der zeitraubende Umstand und Mühe, mit Papier, Spähne u. anzuzünden, vermieden.

Diese kleinen Anzündler, mit etwas mehr Petroleum getränkt als zum Feueranzünden erforderlich, sind überhaupt zum schnellsten Kochen und Braten u. höchst praktisch zu empfehlen. Genügende Atteste hierüber können nachgewiesen werden. Preis per 100 Stück 2 Mark.

Bestellungen nehmen für **Wiesbaden** vorläufig entgegen die Herren: Hoflieferant **A. Schirg**, Schillerplatz, und **A. Engel**, Taunusstraße. 31

Königs-Reinetten und **Borsdorfer Aepfel** zu verkaufen **Römerberg 35.** 15126

Aepfel, Tafelobst meistens **Reinetten**, sowie verschiedenes zu haben **Taunusstr. 53.** 15119

Gute Kartoffeln per Kumpf 25 Pfg., im **Walter 5 Markt** 50 Pfg., zu haben **Schwalbacherstraße 23.** 32

Ein dreiarziger **Gaslüfter** zu verk. **Taunusstraße 25.** 24

Das **Gespül** eines hiesigen Hotels ist vom 1. December an zu vergeben. Näheres **Expedition.** 15138

Für Damen.

A. L. 34. Bitte Brief und Bild zurückzusenden. Bis jetzt bin ich noch ohne Antwort. 22

Von einer kath. Familie wird während ihres sechsmonatlichen Aufenthaltes hier zur Theilnahme am Privatunterricht ihres einzigen 7–8jährigen Töchterchens ein Kind gleichen Alters gesucht. Näh. in der **Exped.** 26

Gesucht wird Jemand, der in **Spitzen** confectioniren kann. Näh. alte **Colonnade 33.** 16

Die Dame, die am vergangenen Samstag Vormittag gegen 11 Uhr im Laden bei **Hirsch** (**Webergasse**) ihren **Regenschirm** mit einem anderen vertauschte, wird gebeten, denselben **Taunusstraße 31**, eine Treppe hoch, umzutauschen. 35

Verloren ein Paar dunkelblaue, wollene **Gamaschen**. Man bittet um Abgabe bei **A. J. Koch & Cie., Bahnhofstr. 20.** 15131

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Stellen suchen 2 perfecte Herrschaftsköchinnen mit den besten Zeugnissen, eine Bonne und eine Kinderfrau mit neun-jährigen Zeugnissen. Näh. **Häfnergasse 5**, 1 Stiege hoch. 36
Ein Mädchen, das auch etwas kochen kann, sucht Stelle. Näh. **Mouergasse 11**, 1 Stiege hoch. 7

Den geehrten Herrschaften wird **Dienstpersonal aller Branchen stets nachgewiesen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5.** 14955

Herrschaftsköchinnen, feindbürgerliche Köchinnen und eine perfecte Restaurationköchin suchen Stellen durch **Ritter**, **Webergasse 15.** 28

Ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches kochen kann, sucht Stelle für gleich. **N. Faulbrunnenstraße 8**, 1 Tr. 23
Ein starkes Mädchen sucht Stelle. **N. Castellstraße 3**, Part. 29

Stellen suchen 1 Haushälterin mit 3- und 4-jährigen Zeugnissen, welche die feine Küche versteht, ein Fräulein in einen Laden und 2 Zimmermädchen, welche nähen und bügeln können. Näh. **Häfnergasse 5**, eine Stiege hoch. 36

Ein anständiges Mädchen, das perfekt bügeln, nähen und fristren kann, sucht Stelle als feineres Hausmädchen. Näheres **Louisenstraße 31**, Parterre rechts. 33

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und alle Arbeit verrichtet, sucht Stelle. Näh. **Häfnergasse 5**, 1 Stiege hoch. 36

Personen, die gesucht werden:

Tüchtige Küchenmädchen für Hotel gesucht durch **Ritter**, **Webergasse 15.** 28

Gesucht: 1 geb. Mädchen, welches nähen und bügeln kann, nach außerhalb, 1 Mädchen, das französisch spricht, zu Kindern u. eine ges. Person in e. K. Familie d. Wintermeyer, **Häfnerg. 15.**

Ein gelesenes Kindermädchen, welches gut nähen kann, für hier, ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, zu 2 Leuten nach **Worms**, eine tüchtige Hotellöchin und ein gewandtes Zimmermädchen nach **Mannheim** und einfache Hausmädchen gesucht durch **Ritter**, **Webergasse 15.** 28

Gesucht sofort ein starkes Hausmädchen und ein Spülmädchen durch **Frau Dörner**, **Wehnergasse 21.** 30

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Adlerstraße 45 sind der aus 5 Piecen bestehende 2. Stock, auch getheilt, und im Hinterhause 2 Zimmer zu vermieten. Näh. **Parterre** daselbst und **Louisenstraße 18**, 2 Stock. 17

Blleichstraße 11 ist eine Mansarde, aber nur an eine ruhige Person zu vermieten. 15118

Kirchgasse 20 sind möblirte Zimmer zu vermieten. 15150

Langgasse 51 möblirte Zimmer billig zu vermieten. 15140

Moritzstraße 34 im Hinterhause ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf gleich oder zum 1. Januar zu vermieten. 14912

Rheinstraße 56, Hth. K. Wohnung an ruh. Leute z. verm. 20

Röberallee 36, Bel-Etage r., gut möbl. Zimmer zu v. 15139

Ein möblirtes Mansard-Zimmer an ein anständiges Frauenzimmer zu vermieten **Taunusstraße 18.** 15151

Ein möbl. Dachstübchen zu vermieten **Schillerplatz 3**, Hh. 34

Das **Wohnhaus Mainzerstraße 46** ist ganz oder getheilt zu vermieten. 21

Läden,

verschiedene, mit und ohne Wohnung, theils in neu erbauten Häusern, sowie einzelne Wohnungen von 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April resp. 1. Mai 1880 zu vermieten. Näheres **Kirchgasse 10.** 15147

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Adolf Abraham's Handschuh-Fabrik,

hiesige Fabrik-Niederlage:

38 Langgasse 38, neben dem Badhaus zur „Krone“,

empfiehlt ihre anerkannt soliden Fabrikate in allen modernen Farben unter Garantie, 1-10knöpfig, für Damen zu Mark 1.50, 2.— und 2.50.

„ Herren „ „ 1.75, 2.50 „ 3.—

Alle Sorten Winter-Handschuhe, Waschleder, Wildleder, gefütterte Glacé in allen Größen in großer Auswahl. Theater-, Soirée- und Ball-Handschuhe, 2-10knöpfig, von Mt. 1.25 an. 151

Johannisstrasse 12.14, vis-à-vis der evangelischen Kirche.

Möbel-Fabrik & Spiegel-Lager

von

Martin Jourdan, Mainz,

empfiehlt grösstes Lager

einfacher und hochfeiner Ausstattung
unter Garantie. 12522

Johannisstrasse 12.14,
vis-à-vis der evangel. Kirche.

Johannisstrasse 12.14,
vis-à-vis der evangel. Kirche.

Der I. Ball der Adler-Gesellschaft

findet eingetretener Hindernisse halber 15078

am 6. December

statt.

Das Comité.

Männer-Gesangverein.

Heute Abend 8¹/₂ Uhr: Probe. 35

Katholischer Kirchenchor.

Zur Feier unseres Sonntag den 23. November Abends 7³/₄ Uhr im „Römersaal“ stattfindenden 17. Stiftungsfestes mit darauffolgendem Ball beehren wir uns, unsere werthen Freunde und Gönner ergebenst einzuladen, mit dem Bemerkten, daß der Reinertrag den barmherzigen Brüdern dahier überwiesen wird.

Karten für einen Herrn à 1 Mt., eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pf., sind zu haben bei den Herren Buchhändler Molsberger, Friedrichstraße; L. Schramm, Schuhwaaren-Handlung, Marktstraße; Cratz, Cigarren-Handlung, Michelsberg; H. Port, Adlerstraße 15, sowie Abends an der Casse. Der Vorstand. 27

Fr. Lochhass, Spengler, Metzgergasse 31,

empfiehlt alle in sein Geschäft einschlagenden Artikel zu den billigsten Preisen bei bester Ausführung. 15158

Russisches Wild,

Gaselhühner und Birkhühner 15134

eingetroffen bei

Häfner, Markt 12.

Lager und Anfertigung von

Wäsche-Gegenständen

jeder Art.

Herrenhemden nach Maass als Specialität.

Garantie für tadellooses Sitzen, neuesten Schnitt und solide Naht.

Reelle Qualitäten. — Billigste Preise.

Georg Hofmann, 24 Langgasse 24.

14744

Ausstattungs-Geschäft & Wäsche-Fabrik.

Flundern, Sprott & Bücklinge

empfiehlt

J. Gottschalk. 14

Nieler Sprotten,

Bücklinge zum Rohessen und Braten,

geräucherte Schnepel

direct aus dem Rauche eingetroffen bei

18

Schmidt, Metzgergasse 25.

Schöne rothe Sandkartoffeln

bester Qualität

à Mt. 7,50 per Malter (2 Centner), sind heute und morgen am Taunusbahnhof unterhalb der Güterhalle zu haben. 287

Risten der Offenbacher Verlosung liegen offen bei Reininger, Schulgasse 4. 37

Wegen Bau-Veränderung

zur Vergrößerung meiner Geschäfts-Localitäten bin ich genöthigt, mein Lager möglichst zu räumen und verkaufe deshalb sämtliche Waaren-Vorräthe, bestehend aus:

**Fertigen Costumes, Wintermänteln, Herbstmänteln,
Regenmänteln, Morgenkleidern, Röcken u. s. w.,
Kleiderstoffen jeder Art**

nebst allen **modernen**

Besatzstoffen,

Seidenstoffen und Samnten, Waschstoffen, Leinen

und **anderen Manufacturwaaren**

zu bedeutend herabgesetzten Preisen!

Mein Lager besteht bekanntlich nur aus den **neuesten, modernsten Artikeln von nur vorzüglichen Qualitäten** und habe ich, um eine vollständige Räumung zu erzielen, **die Preise derart ermässigt**, dass eine so **günstige Gelegenheit zu billigen Einkäufen** wohl selten geboten werden dürfte.

Webergasse **Benedict Straus,** Webergasse
21. 21.

Hof-Lieferant.

Anfertigungen nach Maass

in eigenen Ateliers rasch und prompt nach neuesten Modellen!

14078

Sehr billig:

Winter-Handschuhe, Baschliäs, Westen,
Cachenez, Shawls und Pulswärmer

im Ausverkauf bei **E. & F. Spohr,**
14986 Kirchgasse 44, Ecke des Michelsbergs.

Damen- und Kinderhüte werden geschmackvoll garnirt,
Filzhüte schon von 40 Pfg. an, Dranienstraße 17 im Hinter-
haus, 2 Treppen hoch. 13299

Küchenschrank, verschiedenes Küchengeschirr, großer
Waschzuber, 2 Tische, 2 Kommoden, 2 Bettstellen (Kinderbett)
mit Zubehör, 1 Waschtisch, Kleidergestell, altes Metall u. s. w.
wegen Umzug billig zu verk. Näh. Elisabethenstr. 6, Bdh. 15123

Petroleum-Lampen-Lager

von **Fr. Lochhass,** Spengler,
Mehrgasse 31,

empfehlte alle Sorten zu den billigsten Preisen bei bester
Qualität. 15159

Boxberger's

Gühneraugenpflaster, sowie Dr. Delfer's Pasta-Ringe
und Gühneraugenbürsten empfiehlt die Droguenhandlung
14917 **H. J. Viehoever,** Marktstraße 23.

Ich habe einige 100 Centner vorzügliche **Speisefartoffeln,**
wobei ganz feine Sorten, zu verkaufen im Auftrag. Proben
stehen zu Diensten. **A. Brandscheid,** Nerostraße 14. 16156

Danksagung.

Für die vielseitigen Beweise der Theilnahme beim Hinscheiden meiner theuren, unvergeßlichen Frau dankt herzlich im Namen aller Angehörigen

10

Heinrich Fischer.

Tages-Kalender.

Heute Dienstag den 18. November.

Mädchen-Beidnenschule. Nachmittags von 2-4 Uhr: Unterricht.
Gewerbliche Modellschule. Nachmittags von 3-7 Uhr: Unterricht in dem Atelier des Herrn Bildhauer Schieß, Dohheimerstraße 18.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Gewerbliche Abendschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.
Männergesangs-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, 18. November. 214. Vorstellung. (26. Vorstellung im Abonnement.)

Der Barbier von Sevilla.

Komische Oper in 2 Akten. Musik von Rossini.

Personen:

Graf Almaviva	Herr Beschier.
Bartholo, Arzt	Herr Rudolph.
Rosine, sein Mündel	Frl. Rolandt.
Basilio, Musikmeister	Herr Klein.
Margelline	Frl. Reich.
Figaro	Herr Philipp.
Fiorillo	Herr Dornwack.
Ein Offizier	Herr Javf.
Ein Notar	Herr Ballat.

Musikanten. Soldaten.

Gesangs-Einlagen im 2. Akt:

„Variationen“ von Broch, | gesungen von Frl. Rolandt.
„L'extasi“, Walzer von Ardit, |
„Mein Stern“, Lied von Henry Cooper, gesungen von Herrn Beschier.
Anfang 6 1/2 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Die Provinz Murcia.*

Die spanische Provinz Murcia, auf die gegenwärtig theilnahmevoll die Blicke der ganzen civilisirten Welt gewandt sind, liegt am mittelländischen Meere, das sie im Süden begrenzt, während sie sonst von den Gebieten der Provinzen Almeria, Albacete und Alicante eingeschlossen wird. Murcia ist die Hauptstadt des Landes, wird indeß an Industrie, Lebhaftigkeit und Thätigkeit von Carthagena übertroffen. Seit der Vertreibung der Mauren hat die Bevölkerung der Provinz sich nie mehr auf den alten Stand erhoben und leider hat seit einigen Jahren und namentlich seit der Restauration die Auswanderung beunruhigende Dimensionen angenommen. Die Landbewohner benötigen gerne das erste beste anlandende Boot, um nach Algerien überzuseheln. Dort lassen sie sich mit einer gewissen Vorliebe in der Provinz Oran nieder. Nach den zuletzt von der französischen Regierung veröffentlichten statistischen Ausweisen ist in dieser Provinz die Anzahl der spanischen Ansiedler stetig im Steigen begriffen und seit lange schon eine ungewöhnlich hohe.

Das Flachland, die sogenannten campos, haben in der Provinz Murcia fast gar keine Bewohner, das Erdreich ist trocken und unergiebig, weßhalb die Bevölkerung sich fast ausschließlich nach der huerta hin zieht, d. h. wörtlich nach dem „Gartenlande“, wo, von dem Segura bewässert, die Erde fast Alles ohne Arbeit hervorbringen läßt. In der huerta ist Alles bewohnt, hier drängt Hütte sich an Hütte, meilenweit dem Fluß entlang in einer Breite, die von zwei bis zu zehn Kilometer schwankt. Die gewöhnlichsten Bäume sind hier die Maulbeerbäume; sie sind äußerst werthvoll wegen der ausgedehnten Seidenzucht. Eine Eisenbahnlinie verbindet Murcia mit Madrid über Albacete; die Seitenlinie nach Alicante zweigt sich an letzterem Orte ab. Abgesehen von dieser Strecke muß der Reisende, wie überall in Spanien, es aufgeben, nach regulären Verbindungswegen sich umzusehen. Die Straßen sind schlecht angelegt, zerfahren und werden ungenügend erhalten.

Das Klima der Provinz ist sehr warm: der Sommer ist unerträglich und das Erdreich wird von der Sonnengluth förmlich ausgetrocknet. Trotz alledem ist, wie gesagt, der Boden da, wo er bewässert wird, außerordentlich ertragreich und liefert fast Alles ohne Zuthun des Menschen. Die Klarheit des Himmels hat dem Lande den Namen des „durchsichtigsten

*) Nachdruck verboten.

Königreichs“ verschafft. Fast nie gewahrt man Wollen an demselben, niemals einen Nebelschleier. Murcia ist das Land der alcarazas, der berühmten porösen Thonvasen maurischen Ursprungs, in denen das Trinkwasser sich stets frisch erhält. Sie haben eine weite Oeffnung, zwei Henkel, sind von fast cylindrischer Gestalt, in der Mitte etwas ausgebaut, dünnwandig und aus nur halb gebranntem Thon hergestellt. Man gewahrt sie an den Fenstern sämtlicher Häuser, in großen eisernen Ringen hängend, in die sie regelmäßig Nachts gelegt werden, damit das durch ihre Poren durchsickernde Wasser verdunstet.

Kenner behaupten, daß es nächst den etruskischen keine schöneren und reineren Vasen gebe, und dabei kostet das Stück nur zwölf Quartos oder ungefähr 44 Pfennig unseres Geldes.

Die Volkstracht ist malerisch: die Männer hüllen sich beständig, Sommers wie Winters, in eine Art wollener Decke, die, in lebhaften Farben bunt gestreift, über die Schulter getragen wird; bald hängt vorn und hinten ein Zipfel herab, bald zieht sie sich kreuzweise über Brust und Rücken; kein tragischer Held kann sich natürlicher und mit edlerem Anstand drapieren als diese Landleute. Eine Art weißer anliegender Jacke, ein breiter rother Gürtel mit hängenden Enden und weite, kurze, weiße Hosen bilden den Rest, der übrigens nur Nebenache ist. Das Bein ist nackt, muskulös und sonnenverbrannt. Die Fußbekleidung besteht aus einem Bast- oder Hanfgeschlechte, das nach Art der antiken Sandalen mit Schnüren über dem Fuß zusammengebunden wird; als Kopfbedeckung dient eine runde Mütze, montera genannt, sie bildet einen charakteristischen Abschluß für das Gesicht, das dem einer florentinischen Bronze statue gleich und aus dem zwei orientalische Augen hervorblicken, so hell und lebhaft, als seien sie aus Email geschaffen. Man sollte glauben, einen Mauren aus den Tagen Al-Manzors vor sich zu sehen. Für die Frauentracht ist der bastische Rock aus leichtem Wollentoff und das Haarnetz bezeichnend; am Gürtel oder zwischen den Fingern bemerkt man fast beständig den Rosenkranz.

Murcia gehört nicht zu den heitersten Städten Spaniens; seine Straßen, meist breit, werden von gelb oder roth angetrichenen Häusern eingeschlossen; von künstlerischen Werken ist wenig zu bemerken. Orihuela, das gleichfalls stark unter der Ueberchwemmung zu leiden hatte, sieht auf den ersten Blick freundlich und heiter aus, ist aber im Grunde nicht hübscher. Die es umgebende Ebene gehört zu den reichsten der Welt, die Vegetation nimmt auf ihr gigantische Dimensionen an. Lorca ist eine alte Stadt mit abschüssigen winkligen Straßen; man trifft dort eine Anzahl Zigeuner an „mit funkelnden Augen und Nabenhaar“.

In dem „Noticiero“, dem Amtsblatte von Murcia, erschien der nachfolgende Ausruf: „Alles durch Murcia, Alles für Murcia! Die politischen Zermürfungen schweigen. Das Wort ist uns nur zur Bitte geblieben. Das unermessliche Unglück, das uns heimgesucht, macht uns Alle zu Trübsern. Alle, Alle sind wir arm geworden, und wir müssen uns gegenseitig unterstützen. Bei dem Leid, wie es über die Völker verhängt worden ist, muß man Tisch und Bett mit dem Unglücklichen theilen. Hochherzige Bewohner von Murcia! Seid milde um Gottes Barmherzigkeit willen! Gebt die alten Kleider Eurer Kinder den Kindern der Armen, die nackt sind, gebt die Brosamen, die Euch übrig sind, gebt das Geld, das Ihr zur Befriedigung Eurer Paanen, Eurer Luxusbedürfnisse veransagt haben würdet. Erleichtert mir das Unglück, bis die Nation, der König und die Regierung uns zu Hilfe kommen können!“

Allenthalben sind augenblicklich Unterstützungs-Comités in der Bildung begriffen. Am Raschesten war mit der Hilfe Madrid bei der Hand, das sofort Liebesgaben einsandte.

Locales und Provinzielles.

? (Herr Regierungs-Präsident von Murcia) ist gestern (Montag) Abend wieder von Berlin hierher zurückgekehrt.

? (Personal-Nachrichten.) Herr Regierungsrath Ducht, zuletzt in Stade (Hannover), ist an die hiesige königl. Regierung verlegt. — Der Oberförster-Candidat Lade von hier ist als Assistent des Oberförsters Stahl an die Oberförsterei Elville verlegt.

? (Die Bekämpfung der Schiedsmänner,) deren Wahl vor dem 1. October c. so sehr beeilt wurde, läßt noch immer aus bis jetzt unbekanntem Gründen auf sich warten.

* (Männer-Gesangsverein.) Um die neu zu besetzende Dirigentenstelle bei diesem Verein haben sich sechs Bewerber gemeldet.

* (Der Wiesbadener Frauen-Verein) beabsichtigt, dem Verein nach, demnächst in einem der Restaurationsäle des Kurhauses einen Ausverkauf seiner von hiesigen Armen angefertigten Handarbeits-Artikel zu veranstalten. Wir wünschen dem Unternehmen den besten Erfolg, da sonst, wie man uns mittheilt, bei dem dormalen überfüllten Laden des Vereins dessen Vorstand leider gezwungen wäre, den armen Arbeiterinnen Aufträge

nicht mehr zu geben, was diese in Anbetracht des bevorstehenden Winters doppelt schwer empfinden dürften. Unseres Erachtens sollte die Gelegenheit namentlich von den Herrschaften wahrgenommen werden zum Einkaufe etwaiger für ihre Dienstboten bestimmten Weihnachtsgaben, da der Ausverkauf nur gut gearbeitete tägliche Gebrauchs-Artikel aller Art bieten wird.

△ (Der „Dippehas“ des Local-Gewerbevereins.) Das alljährliche, bei Beginn des Winters stattfindende Festessen des hiesigen Gewerbevereins, der sog. „Dippehas“, wurde verflohenen Samstag Abend im „Deutschen Hofe“ abgehalten und mochten wohl über 100 Personen an demselben Theil genommen haben. Der Vorsitzende, Herr Rentner Chr. Gaaß, begrüßte zunächst mit warmen Worten die zahlreiche Versammlung und schloß dann mit einem Hoch auf das Gedeihen des hiesigen Gewerbevereins. Hieran reihten sich mehrere Toaste, welche mit vielen ernst und heiteren Gesängen abwechselten; namentlich erfreuten sich die von mehreren Mitgliedern des hiesigen „Männergesang-Vereins“ vorgetragenen Lieder eines allgemeinen Beifalls. Nicht unerwähnt sei, daß der Vorsitzende des Centralvorstands des Gewerbevereins für Nassau, Herr Landgerichtsrath Wismanu, den Wiesbadener Local-Gewerbeverein mit seinen sehr tüchtigen gewerblichen Fortbildungsanstalten als ein Muster für andere hinfüßte (wurden doch, wie Redner bemerkte, erst kürzlich auf Anrathen des Herrn Oberpräsidenten zu Kassel Erundigungen über die betreffenden hiesigen Angelegenheiten eingezogen, um in dieser Stadt gleiche Anstalten einzuführen). Herr Wismanu sprach sodann schließlich noch den Wunsch aus, es möchte doch auch bald in Wiesbaden eine Gewerbe-Ausstellung stattfinden. Herr Rentner Gaaß constatirte den starken Besuch der erwähnten gewerblichen Schulen, u. A. dabei bemerkend, daß bei der gewerblichen Mädchenzeichenschule in der Dorianenstraße die Küche der früheren Rectorenwohnung noch zum Lehrzimmer verwendet werden müsse, um den räumlichen Ansprüchen zu genügen. Möchte der Verein, wie bisher so auch ferner, immer mehr wachsen und der Bau eines besonderen Gewerbeschulgebäudes sich auch bald verwirklichen!

— (Ausstellung von Kinderphotographien.) Es dürfte wohl Jedem bekannt sein, daß Kinder zu photographiren eine der schwierigsten Aufgaben der photographischen Kunst ist. Fräulein Ottilie Wigand (Elisabethenstr.) hat das seltene Talent, die kleinen Wesen in Spielen zu fesseln, um in einem glücklich erfassten Moment uns deren Spiegelbild zu sichern; daher erklären sich auch die leichten und ungewungenen Stellungen, die uns bei allen Aufnahmen dieser Künstlerin so wohlthuend berühren. Die gemalten Bilder auf Porzellan und Eisenblech, befanntlich eine Specialität des Fräulein Wigand, sind von einer unendlichen Feinheit und Durchsichtigkeit, ebenso überraschen einige größere Photographien in Delretouche durch ihre frappante Nähnlichkeit und schöne Ausföhrung, wie denn überhaupt sämtliche Arbeiten die Hand der Künstlerin verrathen. Das Atelier ist in der That eines Besuchs werth.

* (Fremden-Verkehr per 16. Nov.) laut „Wade-Blatt“ 68,966 Personen.

* (Wahl.) In den Vorstand der Anwaltskammer des Oberlandesgerichtsbezirks Frankfurt a. M. wurden von hier die Herren Justizräthe von G. und Dr. Großmann gewählt.

* (Scharlach.) In Vorchhausen wurden am 15. d. M. zwei Erkrankungen an Scharlach constatirt. Die Vorsichtsmaßregeln zur Verhütung der Verschleppung sind getroffen.

* (Eisenbahn-Unfall.) Aus Cassel, 15. Nov., wird gemeldet: Die Passagiere des heutigen durchgehenden Berliner Nacht-Schnellzuges sind durch die Geistesgegenwart des Locomotivführers, wie durch eine glückliche Fügung einer großen Lebensgefahr entgangen. In Folge eines Bandagenbruchs an der Maschine entgleiste nämlich der ganze Schnellzug in der Nähe der Station Salzgitter. Durch den überaus glücklichen Umstand, daß die Entgleisung auf ebener Stelle erfolgte, wurde größeres Unglück verhütet, namentlich sind Verluste an Menschenleben nicht zu beklagen. Außer einigen leichten Materialbeschädigungen, eine kurze Betriebsstörung, die indeß durch die rasche und thätige Hilfe auch bald beseitigt werden wird, ist Alles glücklich abgelaufen. Der Zug versäumte natürlich den Anschluß in Kreienzen, wodurch die Passagiere, welche in große Angst und Aufregung gerathen waren, per Extrazug gegen 7 Uhr, also mit zwei Stunden Verspätung, hier eintrafen und um 8 Uhr ihre Reise mit dem fahrplanmäßigen Zuge nach dem Süden fortsetzen konnten.

* (Wegen unbefugten Gebrauchs des Reichsadlers) als Schmutz für sein Amtsblatt „Das Krug- und Kannenbäderland“ (Höhr, Grenzhausen und Selters), der fast auf jedem kleineren Blatte zu sehen ist, wurde, laut der „Cobl. Zeitung“, der Verleger Gustav Brochert mit 150 M. oder 6 Wochen Gefängniß vom Königl. Amte in Montabaur zur Strafe gezogen, wogegen Einwand erhoben worden ist.

Kunst und Wissenschaft.

— (Zules de Swert in Dresden.) Wie man uns aus der schönen Elbstadt berichtet, hat Herr de Swert am 14. c. in einem Concert der dortigen „Harmonie“ u. A. sein jüngst auch hier zu Gehör gebrachtes „Drittes Concert (in Form einer Gesangs-Szene)“ vorgebracht und zwar mit außerordentlichem Erfolge. Auch die Introduction zu de Swert's Oper „Die Albigenser“ kam bei dieser Gelegenheit unter des Componisten Leitung zur Aufföhrung und fand reichen Beifall.

— (Paul Lindau's „Gräfin Lea“.) B. Lindau hat den 12. November sein jüngstes dramatisches Werk „Gräfin Lea“ den Darstellern, welche bei der demnächstigen ersten Aufföhrung am Hamburger Stadttheater (den 18. d. Mts.) mitwirken werden, vorgelesen und eine tiefe Wirkung bei dem Künstler-Auditorium hervorgerufen.

— (Ueber das Mißgeschick der Kobl'schen Afrika-Expedition) schreibt Herr Dr. Anton Steder unter'm 26. v. Mts. aus Benghasi seiner Mutter in Jungbunzlau u. a. Folgendes: „Unsere Expedition wurde in der Dase Kusarrah in der libyschen Wüste auf dem Wege nach Badat gänzlich ausgeraubt; Alles ist verloren, wir haben nur das Leben gerettet. Dr. Kobl's begibt sich mit dem nächsten Dampfer nach Europa, und ich habe große Lust, den Weg in das Innere von Afrika anzutreten. Es ist nöthig, die Expedition von Neuem zu organisiren. Wir waren in Kusarrah einer bedeutenden Gefahr ausgesetzt. Der Tag war bestimmt, an welchem wir marschirt werden sollten, und wir mußten, Alles zurücklassend, barfuß und ohne Kleidung um Mitternacht fliehen. Gegenwärtig befinde ich mich in Sicherheit in Benghasi. . . Kusarrah haben wir durchforscht. Es ist dies ein großer Erfolg. Die Karten sind in dieser Beziehung durchgehends fehlerhaft, da jene Dase um 1 1/2 Grad südlicher und um 2 Grad östlicher liegt. Ich befinde mich wohl, wie kaum je zuvor.“

Aus dem Reiche.

* **Preussisches Abgeordnetenhaus.** (10. Sitzung vom 14. Nov.) Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11 1/4 Uhr. Am Ministerische Bitter und mehrere Regierungs-Commissare. Eingegangen ist ein Jahresbericht der Fabrikinspectoren und vom Abg. Schorlemer-Mit ein Gesekentwurf, betr. die Vererbung von Landgütern in Westfalen. Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist die erste Berathung des Gesekentwurfes, betr. die Feststellung eines Nachtrags-Etats zum Staatshaushalte für 1879/80 bezüglich des Antheils des ehemaligen Norddeutschen Bundes an der französischen Kriegskosten-Entscheidung und der Erhöhung der Matrikularbeiträge. Auf Vorschlag der Abgg. Stengel und Ricker wird die Vorlage der Budget-Commission überwiesen. Sodann werden ohne Discussion auf Antrag des Abg. Stengel der Gesekentwurf, betr. die Deckung der Ausgaben des Jahres 1878/79, ebenfalls der Budget-Commission und die Uebersicht von den Staats-Einnahmen und Ausgaben des Jahres 1878/79 der Rechnungs-Commission überwiesen und darauf der Gesekentwurf, betr. die Abänderung des revidirten Statuts der Allensteiner Kreiscorporation für Meliorationsanlagen vom 30. Mai 1863 in erster und zweiter Lesung ohne Debatte angenommen. Letzter Gegenstand der Tagesordnung ist die erste Berathung des Gesekentwurfes, betr. die Aufbringung der Gemeindeabgaben. Gegen die Vorlage melden sich sechs, für dieselbe fünf Redner zum Wort. Erster Redner gegen dieselbe ist Abg. Gajewski, welcher nicht bezweifelt, daß die Besteuerung schon den höchsten Procentfuß erreicht habe. Er tabelt einige Mißstände der Vorlage und hält die Besteuerung in den Gemeinden nach Maßgabe des Einkommens für das Nöthigste und wünscht, daß die Autonomie der Communen nicht ganz aufgehoben werde. Unter Aufsicht der Behörden könne man die Art und Weise der Aufbringung auch den Communen überlassen. Zum Schluß beantragt Redner die Ueberweisung der Vorlage an eine Commission von 21 Mitgliedern. Abg. Schmidt (Sagan) erklärt, er könne der Vorlage sonst ganz zustimmen. Nur die beabsichtigte Wiedereinföhrung der Schlachtsteuer sei ganz ungeeignet, da sie besonders die armen Classen treffe. Ferner wünscht Redner die facultative Heranziehung der Gemeindefeuer in eine obligatorische vermandelt. Die Gemeinden hätten kein eigenes Hoheitsrecht der Besteuerung, sondern nur aus den Gesetzen und der Verleihung des Staates. Er schließt sich dem Antrage auf Ueberweisung an eine Commission von 21 Mitgliedern an. Abg. Fiedermann erkennt die Nothwendigkeit der Ueberweisung an eine Commission an und begrüßt das Gesek mit Freuden, da es der ungerechten Vertheilung der Communallasten ein Ende machen werde. Auch er halte die obligatorische Heranziehung der Gemeindefeuer für unbedingt nothwendig. Er und seine Freunde wünschten eine sorgfältige Bearbeitung der Vorlage in der Commission. Abg. Dr. Langerhans hebt die von der linken Seite des Hauses für das Zustandekommen des Gesekes für nothwendig erachteten Punkte hervor. Erstens müsse von der Schlachtsteuer als Mittel der Gemeindebesteuerung abgesehen werden, da sie die ärmeren Classen treffe. Zweitens müsse die Steuerexemption der Beamten u. unsmoehr beseitigt werden, als in nächster Zeit eine bedeutende Vermehrung derselben in Folge des Staatsbahnsystems zu erwarten sei. Drittens müsse die Beschränkung der Steuerfreiheit auch auf den Reichsfiskus ausgedehnt werden, den bisher ein Gerberus davor geschützt zu haben scheint. Eine durchgreifende Ordnung der Communalsteuerfrage sei aber nicht eher möglich, als eine allgemeine Landgemeindefeuer eingeföhrt sei. Der Regierungs-Commissar Geheimrath Herzfurth erklärt, daß auch die Regierung das Bedürfnis einer Landgemeindefeuer anerkenne, daß aber das spätere Zustandekommen derselben eine Verchiebung des vorliegenden Gesekes nicht begründen könne, ebensowenig wie die Steuerreform und die allgemeine Landesorganisation eine aufschiebende Wirkung ausüben könne. Die Regierung hoffe, daß ein für das Haus annehmbarer Entwurf aus den Berathungen der Commission hervorgehen werde. Abg. Dr. Meyer (Breslau) tritt für die Annahme der Vorlage, deren Character wesentlich conservativ sei, ein, wenn er auch zugeben müsse, daß nach Annahme derselben noch außerordentlich viel zu wünschen übrig bleibe; die Schaffung einer realen Communalsteuer werde das Ideal sein, nach welchem das Haus zu streben habe. Er sei für die begrenzte Aufrechterhaltung des Privilegiums der Beamten, weil er prinzipiell von der Nöthigkeit eines solchen überzeugt sei. Mit der Ueberweisung der Vorlage an eine Commission ist der Redner einverstanden. Abg. v. Meyer (Arnsvalde) erklärt, daß er in dieser Frage auf dem Standpunkte der Fortschrittspartei stehe (hört! hört!), daß auch er eine Landgemeindefeuer wünsche, aber nicht eine allgemeine, sondern provinzielle. Redner hält die

Vorlage für gefährlich, weil sie die Landgemeinden ebenso behandle, wie die großen Städte. Nach einigen in der allgemeinen Unruhe verschwindenden Aeusserungen des Abg. Grumbrecht erklärt der Abg. Graf v. Binsing gerade, daß die Regierung sich durch die Wiedereinbringung der Vorlage ein Verdienst erworben habe und daß er besonders den zweiten Theil des Entwurfes bezüglich der Heranziehung der Forenten, Actiengesellschaften u. willkommen heiße. Bedenken hat der Redner nur gegen das im ersten Theile vorgezeichnete Zuschlagsystem. Abg. v. Wedell (Wiesdorf) würde eine Novelle vorsehen, weil ihm die Latitute, welche der Entwurf den Gemeinden lasse, nicht weit genug geht. Abg. v. Hüne endlich wünscht, daß die Regierung die Vorlage zurückziehe und den übereinstimmend anerkannten Bedürfnissen vorläufig durch eine Novelle entspreche. Der Minister des Innern Graf zu Eulenburg spricht den Wunsch aus, daß die Commission die Vorlage nicht begraben, sondern etwas Brauchbares daraus schaffen möge. Er lege darauf umso mehr Gewicht, als es ganz unmöglich sei, Uebelstände zu beseitigen, wenn man jeden ersten Schritt dazu bemängelt. Wir würden noch sehr lange auf ein Communalsteuergesetz warten müssen, wenn dasselbe nur hergestellt werden sollte im Zusammenhange mit der Begeordnungs-, dem Unterrichts- und der Landgemeindeordnung, alles Dinge, die im nahen Zusammenhange damit stehen, allein es sei notwendig, an dem Punkte anzufangen, wo das Bedürfnis am stärksten hervortrete. Hierauf wird die Discussion geschlossen und die Vorlage an eine Commission von 21 Mitgliedern gewiesen. Die Tagesordnung ist erledigt. Nächste Sitzung Dienstag den 18. November 11 Uhr (mehrere kleinere Gesetzentwürfe, Ankauf der Homburger Bahn und erste Berathung des Schanksteuergesetzes). Schluß 3 1/2 Uhr.

(Eine Amtstrachtfrage.) Bei dem Berliner Landgericht sind über das Tragen der Amtstracht seitens der Gerichts-Referendarien Differenzen ausgebrochen. Betreffs der Anordnung des Landesgerichts-Directors Lüty, daß auch die als Substituten der Rechtsanwälte fungirenden Gerichts-Referendarien Amtstracht tragen sollen, wenn sie als Vertretung auftreten, hat nämlich Rechtsanwalt Munkel, dessen Substituten die bezügliche Erklärung abgegeben wurde, eine umfassende Beschwerde beim Präsidium des Kammergerichts eingereicht. In derselben wird aus der qu. Verordnung in Verbindung mit den Gesetzen der Nachweis zu führen gesucht, daß die Anordnung des Directors Lüty nicht nur nicht geboten ist, sondern sogar den gedachten Vorschriften widerspricht. Den ergehenden Entscheld der Beschwerde-Instanz werden wir seinerzeit mittheilen.

(Personenstand in Preußen.) Das königliche statistische Bureau hat jetzt eine Specialnachweisung für den ganzen preussischen Staat über die im Jahre 1878 stattgehabten Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle fertig gestellt, der wir folgende Daten entnehmen: Geboren wurden demnach im Ganzen 1,075,766 Kinder (und zwar 553,583 männliche und 522,183 weibliche) gegen 1,092,723 im Jahre 1877 und 1,101,894 im Jahre 1876, so daß auch bei den Geburten ebenso wie bei den Eheschließungen ein erheblicher Rückgang gegen die Vorjahre stattgefunden hat. Die Eheschließungen beliefen sich im Ganzen auf 207,764 gegen 210,357 im Jahre 1877 und 221,727 im Jahre 1876. Sterbefälle waren (einschließlich der Todtgeburten) zusammen 790,317 gegen 716,798 im Jahre 1877 und 705,911 im Jahre 1876. Darunter befanden sich 108 Personen, welche über 100 Jahre alt geworden waren, und zwar brachten es je 4 Männer und 4 Frauen auf 108 Jahre, 1 Mann und 5 Frauen auf ein noch höheres Alter.

Handel, Industrie, Statistik.

LB Wicker, 15. Nov. (Weinernte.) Meinen Nachrichten vom 13. c. muß ich noch ergänzend zufügen, daß in diesem Jahre nach orks-beförderlichem Berichte im Ganzen 33 Stück Wein in hiesiger Gemarkung producirt wurden, wovon der größte Theil bereits verkauft ist. Es dürften im Allgemeinen hier noch sehr wenig größere Partien, auch älterer Jahrgänge, zu finden sein, da in letzterer Zeit erhebliche Quantitäten abgesetzt wurden.

Vermischtes.

(Lotterie.) Bekanntlich gehört der Dom zu Weglar zu den ältesten und sowohl durch seine Größe als auch durch seinen interessanten Baustil zu den hervorragenden Denkmälern der Kirchenbaukunst in Deutschland. Ganz vollendet ist dieser Dom heute noch nicht. Von den beiden Hauptthürmen ist der eine nur bis zu einer Höhe von ca. 180 Fuß aufgeführt und mit einem einer Bischofsmütze nicht unähnlichen Dache versehen worden. Der zweite Thurm hat bis jetzt nur die Höhe des mit Ornamenten reich verzierten Hauptportales erreicht. Da aber auch sonstige bedeutende Reparaturen an demselben nothwendig geworden sind, und da die Stadt Weglar die hierzu nöthigen Kosten nicht aufzubringen vermag, so soll, wie zum Ausbaue des Domes zu Köln, auch eine „Weglarer Dombau-Lotterie“ veranstaltet werden, und werden die dazu nöthigen Schritte in der nächsten Zeit gethan werden.

(Wie viele Menschen sterben jährlich auf Erden?) Eine Beantwortung dieser Frage ist wohl nur selten versucht worden. Ehe wir uns an sie wagen, wollen wir einen Blick auf die Bevölkerung der Erde werfen. Europa zählt 309 Millionen Einwohner, Asien 824 Millionen, Afrika 199 Millionen, Amerika 85 Millionen und Oceanien 4 1/2 Millionen, was eine Gesamtsumme von 1427 Millionen ergibt. Die Zahl der Todesfälle kann nur länderweise constatirt werden; sie ist aber in den verschiedenen Ländern eine verschiedene, sie schwankt in ihnen täglich

zwischen 2800 und 3900. Nehmen wir die Zahl 2800 für die durchschnittliche eines europäischen Landes, so würde man für die ganze Erde jährlich 35,693,350 Todesfälle erhalten, d. h. es stürben täglich auf Erden 97,790 Personen. Zum Troste für diesen Verlust können wir hinzufügen, daß man die Zahl der Geburten auf Erden auf 70 in der Minute schätzt, was binnen 24 Stunden einer Beförderung von 104,800 Ehrenbürgern zum Tageslichte entsprechen würde.

(Neue Verwendung von Tannenzapfen.) In „California Horticulturist“ wird nach der „Wiener illustr. Gart.-Ztg.“ eine neuartige Verwendung der von einem Gartenfreunde auf seinen Ausflügen gesammelten großen Tannenzapfen besprochen; er ließ sie, durch Draht umfaßt, von der Decke seines Treibhause herabhängen und füllte den Raum zwischen den Schuppen mit guter Erde, in welche Grassamen gesät wurde. Zur gehörigen Zeit und nach gelegentlicher Düngung wuchs das Gras und wurde mit der Scheere knapp abgeschnitten, eine so oft wiederholte Verrichtung, bis die Erde mit den Grassurzeln fest verbunden war. Hierauf wurden Farn-Sporen, z. B. von Cheilanthes californica hineingesät, und nach und nach füllten die jungen Wedel die Räume vollständig aus, was zweifellos sich sehr zierlich darstellte.

(Erinnerungen an Sir Rowland Hill.) Ueber die Entwicklung des englischen Postwesens gibt der „Economiste Français“ folgende Details: „Sir Rowland Hill trat definitiv in das Privatleben im Jahre 1863. Er motivirte seinen Entschluß mit Gesundheitsrückichten, aber man sieht leicht ein, daß das nur ein Vorwand war, da er noch volle fünfzehn Jahre in jener reizenden Villa zu Hampstead verbrachte, wo er vor kurzem in seinem 84. Jahre verstorben ist. Diejenigen, welche die Ehre hatten, unter das gahlische Dach dieses ehrwürdigen Greises zugelassen zu werden, sehen ihn noch vor sich, mit seinem gutmüthigen, runden Gesichte, seiner goldenen Brille und seinem weißen Badenbarte, in dem geräumigen Arbeitscabinette, das er zu einem wahrhaften postalischen Museum umgeschaffen hatte. Die Postmarkensammler konnten dort die erste Figurine dieses Genres sehen, die das Licht der Welt erblickte und das Originalmuster eines illustrierten Couvertes, dessen Gebrauch einst obligatorisch gemacht werden sollte; das aber, was Sir Rowland seinen Besuchern mit dem größten Stolz zeigte, waren die Tabellen, auf denen ziffernmäßig die jährlichen Fortschritte des englischen Postwesens seit dem Jahre 1840 bezeichnet standen. Und sein Stolz war ein berechtigter. Die Einführung des „Penny-Porto“ hatte anfangs die Netto-Einnahme des Post-Departementes von 2,390,000 auf 1,859,000 Pfund Sterling und die Bruttoeinnahme von 1,633,000 auf 500,000 Pfund Sterling reducirt und es hatte eines zehnjährigen Zeitraumes bedurft, um das Brutto-, und eines zwanzigjährigen, um das Netto-Erträgniß auf den alten Stand emporzuheben. Aber heute geht die Brutto-Einnahme über die Summe von 600,000 Pfund Sterling hinaus und die Betriebskosten verschlingen kaum etwas mehr als die Hälfte dieser Summe. Was die Anzahl der Briefe betrifft, so hatte sie sich von 76 Millionen im Jahre 1838 im folgenden auf 169 Millionen gesteigert, während sie jetzt 1100 jährlich beträgt. Angesichts dieser in der Geschichte des Postwesens einzig stehenden Verkehrssteigerung kann man getrost behaupten, daß Rowland Hill in vierzig Jahren die Ursache gewesen ist, daß zehn Milliarden Briefe mehr geschrieben wurden, als ohne ihn geschrieben sein würden. Bergewärtig kann man sich, ganz abgesehen von dem Einfluß auf das Elementarschulwesen, was diese 10 Milliarden Briefe an entrinnten Geschäften, an unterhaltener Freundschaft und spendentem Familientrost repräsentiren, — dann wird man es begreiflich finden, wenn ganz England dem großen Reformator, der fürsichlich sein Auge geschlossen, ein aufrichtiges und dankbares Andenken bewahrt.“

(Die Bevölkerung des Königreichs Griechenland.) Athenische Blätter veröffentlichen einige Daten aus dem Ergebnisse der letzten im Königreich Griechenland veranstalteten Volkszählung. Danach betrug die Bevölkerung des Königreichs, das im Jahre 1870 1,457,894 Einwohner aufwies, zu Beginn dieses 1,679,775 Köpfe, womit ein Zuwachs von 221,881 Köpfen constatirt ist. Im Jahre 1838, in dem die erste Volkszählung veranstaltet ward, wurden 850,000 Einwohner gezählt, so daß im Verlaufe von vierzig Jahren die Anzahl derselben sich nahezu verdoppelt hat. Im Jahre 1870 hatte Athen eine Bevölkerung von 48,000 Köpfen; man schätzt jetzt die Einwohnerzahl auf 74,000 und die des Piräus, der im Jahr 1870 nur 11,000 Einwohner aufwies, auf 22,000. Vor einem halben Jahrhundert war Athen nicht viel mehr als ein Dorf und der Piräus existirte als Wohnplatz kaum.

(Die Niagarafälle bei electricischem Lichte.) Die Beleuchtung der Niagarafälle mit electricischem Lichte zieht fortwährend schaulustige in großer Menge an. Die magischen Farbenwirkungen, die durch diese Beleuchtungsart erzielt werden, so sagt ein Blatt aus Buffalo, überstreffen die glänzendsten Tinten, die ein Maler auf seiner Palette mischen kann. Vor der Terrasse des Prospect-Parl tauchen aus dem nächtigen Dunkel plötzlich die Wassermassen unter rother electricischer Beleuchtung auf, wie ein mächtiger, purpurner Lava-Erguß, den die einfachen Handbewegungen Desjenigen, der vor der Lichtquelle die kleinen bunten Glasplättchen verschiebt, in einem Nu in einen lebhaft funkelnden Silberstrom verwandelt; werden die Glasplättchen rasch gewechselt und aufeinander geschoben, dann glaubt man einen mächtigen Regenbogen vorüberziehen zu sehen. Der Schaum in der Tiefe verwandelt sich in Wellengebilde, auf denen die Strahlen des electricischen Lichtes ganz wunderbare Wirkungen und Erscheinungen hervorruhen, die an das Phosphoresciren des Oceans vor einem nächtlichen Sturm erinnern.

Bekanntmachung.

Heute Dienstag den 18. November, Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr
anfangend, kommen

eine grosse Parthie Decken,

als:

- | | | | |
|-----------|-------|---|--|
| 35 | Stück | rothe, wollene Bettdecken mit schwarzen Streifen, | |
| 35 | " | weiße do. " rothen " | |
| 35 | " | graue do. " " " sodann | |
| 24 | " | Bettvorlagen mit Fransen, | |
| 2 | " | Treppenkäufer, 6 Cocosmatten, | |
| 6 | " | weiße Piquédecken, | |
| 2 | " | Cachemire, 2 halbe Stück Hosenstoffe, | |
| 1 | " | Schürzenleinen, 1 Stück Zwilch, 1 Stück Barchent, | |
| 24 | " | seidene Regenschirme für Herren und Damen und | |
| 24 | " | Zanellafirme für Herren und Damen | |

gegen gleich baare Zahlung zum Ausgebot im Auktions-Lokale **6 Friedrichstraße 6.**

Sämmtliche Waaren sind neu und fehlerfrei. Mit den Pferdebedecken wird die Auction
begonnen.

287

Ferd. Müller, Auctionator.

General-Versammlung

der Mainzer Actien-Bierbrauerei in Mainz.

In Gemäßheit des §. 25 der Statuten der Mainzer Actien-Bierbrauerei werden die Herren Actionäre dieser Gesellschaft
zu der **Mittwoch den 10. des kommenden Monats December**
um **11^{1/2} Uhr Vormittags** in dem Lokale der Brauerei stattfindenden

ordentlichen General-Versammlung

für das neunzehnte Geschäftsjahr hierdurch eingeladen.

Zur Erlangung der Eintrittskarten sind die Actien nummerisch geordnet und mit einem Nummernverzeichnisse versehen
vom 26. November bis 3. December auf dem Bureau der Gesellschaft vorzuzeigen. — Die Eintrittskarten können am 8., 9. und
10. December in Empfang genommen werden.

Gegenstände der Verhandlung sind:

- 1) Rechnungsablage über den Betrieb des neunzehnten Geschäftsjahres und Beschlußfassung über die Gewinnvertheilung;
- 2) Wahl eines Mitgliedes des Aufsichtsrathes;
- 3) Wahl der Revisions-Commission.

(D. F. 9343.)

Mainz, den 15. November 1879.

92

Der Aufsichtsrath der Mainzer Actien-Bierbrauerei.

Die **Bälle** der **Aldergesellschaft**

finden im **Curhaus** und zwar am

6. December und

26. December d. J. statt.

Die Eintrittskarten werden in den nächsten Tagen aus-
gegeben.

51078

Das Comité.

Gasthaus zum goldenen Roß, Goldgasse 7.

Täglich große Vorstellung 14892
der Komiker-Gesellschaft **Julius.**

Von heute an täglich:

Musikalische Abend-Unterhaltung

Stiftstraße 1.

13953

Sprachlehrer G. Wiese wohnt Adolphstraße, Ecke der Albrechtstraße No. 19. 14961

B. Pohl, 30 Webergasse 30,
Musikalien-, Kunst- & Instrumenten-Handlung.
Musikalien-Leihanstalt. 294
Lager von ächt röm. und deutschen Saiten.

J. C. Bürgener. 99681
Magazin: Sellmündstraße 13a, Hinterhaus.
Prima Pfälzer Sandkartoffeln,
rothe, per 200 Pfund 7 Mark,
gelbe, " 200 " 6 " 50 Pfg.,
ab Bahnhof hier, frei in's Haus geliefert 30 Pfg. mehr.
So lange günstiges Wetter, treffen wöchentlich verschiedene
Waggonladungen Kartoffeln für mich ein. Proben, um sich
von der Vorzüglichkeit dieser Sorten zu überzeugen, werden
in meinem Geschäfte verabreicht.
Bei Abnahme von mindestens 25 Malter Preisermäßigung.
14865 **J. C. Bürgener.**

Frische Zeltower Rübchen,
italienische Maronen
empfehl't **F. A. Müller, Adelshaidstraße 28. 14899**

Geröstete Kastanien
jeden Abend von 6—8 Uhr bei
Giovanni Mattio, Italiano,
Saalgasse 4. 14243

Italienische Kastanien,
schöne Waarc, fortwährend zu haben per Pfd. 25 Pf. bei
14825 **Paul Fröhlich, Obstmarkt.**

Binnen einer Stunde
werden alle Sorten Handschuhe gewaschen, sowie auch
Schmuckfedern getrauft.
13070 **M. Birek, Marktstraße 6.**

Prima Ruhrkohlen, Prima
melirte, stückreiche Kohlen — Stückkohlen — gewaschene Ruß-
kohlen — magere Würfel — empfehl't
14967 **Otto Laux, Alexandrasstraße 10.**

Dienseker und =Buzer Gilbert
wohnt Hochstätte 18. 13228

Grüne Plüschgarnitur, Büffet und antiker prachtvoller Spiegel mit Unterlag zu verkaufen. Näh. Exp. 14452

Neue und geb. **Bettstellen, Kinderbettstellen, Tische, Kommoden, Console, Küch-nichränke** zu verk. Römerberg 32. 13391

Kanape's, Sessel und Betten billig zu verkaufen bei 14058 **A. Schmidt, Tapeziret, Faulbrunnenstraße 1.**

Ein sehr gut erhaltenes, helles **Seidenkleid** und versch. And. zu verkaufen. Näh. Exped. 14963

Eine neue **Handnähmaschine** ist billig zu verkaufen Rheinstraße 24, 3 St. h. 14999

Backstiften zu verkaufen Marktstraße 24. 14059

Äpfel, Birnen im Birnrel u. Kumpf zu verk. Röderstr. 21. Friedrichstraße 30 sind Äpfel zu verkaufen. 14142

Parzer Kanarienvögel (Hahnen und Weibchen) billig zu verkaufen Friedrichstraße 30, Hinterhaus, 1 Tr. h. 15105

Dickwurz-mühlen sind zu verkaufen Steingasse 28. 14077

Wiesenheu erster Qualität zu verkaufen. Näh. Exp. 15024

Mineral- und Sühwasserbäder liefert billig **Ludwig Scheid, Röderstraße 23. 169**

Magazin: Sellmündstraße 13a, Hinterhaus.
Prima Pfälzer Sandkartoffeln,
rothe, per 200 Pfund 7 Mark,
gelbe, " 200 " 6 " 50 Pfg.,
ab Bahnhof hier, frei in's Haus geliefert 30 Pfg. mehr.
So lange günstiges Wetter, treffen wöchentlich verschiedene
Waggonladungen Kartoffeln für mich ein. Proben, um sich
von der Vorzüglichkeit dieser Sorten zu überzeugen, werden
in meinem Geschäfte verabreicht.
Bei Abnahme von mindestens 25 Malter Preisermäßigung.
14865 **J. C. Bürgener.**

Kartoffeln.
Prima Pfälzer Sandkartoffeln per 200 Pfd. 6 Mk. 30 Pf. liefert frei ins Haus 14931 **W. Müller, Bleichstraße 8.**

Westerwälder Kartoffeln
wieder eine frische Sendung angekommen. Per Malter 7 Mk. zu haben Webergasse 32. 15101

Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, auf Wunsch wird dieselbe glanzirt Bleichstraße 31, 3 Treppen hoch 15092

Das **Anfertigen von Vorfenstern u. Vorthüren,** sowie alle vorkommende **Glasarbeiten** werden schnell und billig besorgt Friedrichstraße 32. 15091

English Conversational and Reading Classes on very moderate terms. Miss **Owen, Römerbad, 2. Etage.** 15160

Französischer Unterricht und Conversation wird gründlich ertheilt Webergasse 32, 3. Etage. 5

Eine **Pariserin,** welche auch der deutschen Sprache mächtig ist, ertheilt gründlichen **französischen Unterricht,** Conversation, Literatur, Correspondenz. Ausgezeichnete Referenzen. Näh Taunusstr. 30, Gartengeb., 1. Et. 13789

Eine junge Dame ertheilt gründlichen **Clavierunterricht** gegen mäßiges Honorar. Näheres Expedition. 14692

Ein Fräulein ertheilt für Anfänger **gründlichen Clavier-Unterricht** zu mäßigen Preisen. Näh. Exped. 14911

Nachhilfe i. Septa u. Quinta im Latein ic. R. Exp. 14968

Claviernoten werden laub. u. correct abchr. R. Exp. 14968

Tüchtige Colporteurs
werden gesucht auf ganz neue, äußerst zugfähige Werke mit **Gratisprämien** bei höchster **Provision.**
Colportage-Handlungen
bitten wir um gef. Angabe ihrer Adresse.
Süddeutsche Verlags-Buchhandlung
16 Stuttgart. (M.-No. 6109.)

Damen Hausbesitzerinnen, 14812
welche gern Thiere mögen, werden, wenn gefällig, einige schöne, junge Katzen angeboten. Bitte um genaue **Adressangabe** unter E. D. 35 an die Exped.
Eine tüchtige **Kleidermacherin** sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres kleine **Schwalbacherstraße 7, Barriere.** 14925
Ein **Schuhmacher** nimmt Arbeit auf Logis an, auch auf **Sohlen und Fleck.** Näh. Exped. 14824

Es wird ein cautionsfähiger **Unternehmer** gesucht zur Theilnahme eventuell alleinigen Uebernahme der Vermietung nebst Pension einer dicht am Curiale belegenen möblirten Villa. Adressen sub A. N. 77 an die Exp. d. Bl. erbeten. 10952

Immobilien, Capitalien etc.

Bureau für Immobilien.

C. H. Schmittus, Herrngartenstraße 14. 14385

Ein dreistödiges **Geschäftshaus** in feiner Lage mit schönem Laden, Seitenbau und Hinter-Räumlichkeiten für 43,000 Mk. und sehr guten Bedingungen zu verkaufen durch **J. Imand, Weilstraße 2.** 34

Villen mit großen und kleinen Gärten zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres bei

Ch. Falke, Wilhelmstraße 40. 14061

Ein massiv geb., rentabl. **Geschäftshaus**, beste Lage Darmstadt, worin eine frequente Restauration und ein Cigarren-Geschäft geführt wird, ist zu verkaufen. Das Haus ist vermietet und bringt an jährl. Miete 3800 Mark ein und soll für 55000 Mark (mit 8000 Mark Anzahlung) abgegeben werden. Näheres durch **J. Imand, Weilstraße 2.** 34.

Geschäfts-Verkauf.

Ein lucratives, von jedem Orte aus und mit wenigem Capitale leicht zu betreibendes Geschäft, wozu keine besonderen Localitäten erforderlich sind, ist Familienverhältnisse halber billigst zu verkaufen. Näheres Expedition. 15142

Ein gangbares **Colonialwaaren-Geschäft** wird zum Januar oder später zu mieten gesucht. Offerten mit Angabe des Miethpreises unter Chiffre E. B. No. 5 an die Expedition d. Bl. erbeten. 15132

Eine gangbare größere Wirthschaft eventuell ein Gasthof mittleren Ranges wird, mit oder ohne künstliche Uebernahme des Inventars, pachtweise auf 1. Januar oder Februar zu übernehmen gesucht. Näheres Expedition. 15066

Eine gangbare Wirthschaft

mit Uebernahme des Inventars sofort zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 14771

Gegen erste Hypothek sind **50,000 Mark** per 1. Januar 1880 auszuliehen. Näh. Exped. 14933

6000 Mark werden zu 5% auf gute Nachhypothek zu leihen gesucht. Näh. Exped. 11154

36,000 Mark auf erste Hypothek werden bis zum 1. April zu 5% Zinsen zu leihen gesucht. Adressen unter B. 5 befördert die Expedition d. Bl. 15060

24,000 Mark auf erste Hypothek sogleich oder zum 1. Januar zu leihen gesucht. Näh. Exped. 14962

25,000 Mark auf erste, sehr gute Hypothek und pünktliche Hinzahlung zu leihen gesucht. Näheres bei **J. Imand, Weilstraße 2.** 34

6000 Mark auf gute Nachhypothek zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 11613

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine Kleidermacherin wünscht noch einige Tage in der Woche besetzt zu haben. Näh. Friedrichstraße 23. 15127

Eine perf. Büglerin sucht Beschäft. R. Castellstr. 10. Gh. 15130

Eine geübte Kleidermacherin sucht noch einige Tage in der Woche Beschäftigung. Näh. Elisabethenstraße 21. 15129

Eine anständige Frau sucht Stelle als Haushälterin. Näh. Wilhelmplatz 6. 4

Ein Mädchen, welches perfekt Kleider machen, Weißzeug und auf der Maschine nähen kann, sucht Kunden per Tag 80 Pfg. Näh. Adlerstraße 51 im Hinterhaus. 15128

Ein anständiges, gebildetes Mädchen, der französischen Sprache mächtig, von angenehmem Neuzern, sucht Stellung als Verkäuferin, am liebsten in einem Handschuh-Geschäft oder dergl. Fr.-Off. unter E. L. 100 an die Expedition d. Bl. erb. 14389

Une demoiselle française, brevetée, désire trouver une place de gouvernante ou d'institutrice dans un pensionnat. S'adresser au bureau de l'expédition de cette feuille. 15094

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Ellenbogengasse 10. 15135

Ein anständiges Mädchen aus guter Familie, in Hausarbeit, sowie im Nähen und Bügeln gründlich erfahren, sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau od. in einem kl. Haushalt als Mädchen allein. Eintritt nach Belieben. Näh. Friedrichstraße 39. 15133

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle auf gleich. Näheres Mauergasse 8 im Vorderhaus, Dachlogis. 6

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht sofort Stelle. Näh. Marktstraße 23, Vorderhaus, Dachlogis. 15153

Eine perfekte Köchin sucht Stelle und kann gleich eintreten. Näh. Mauergasse 21, 3. Stod. 2

Ein junges Mädchen von außerhalb sucht Stelle als Kindermädchen oder in einer kleinen Haushaltung und kann gleich eintreten. Näh. bei Frau Wintermeyer, Häfnergasse 15. 3

Ein tüchtiger **Küfer**, der in Keller- wie Holzarbeit bewandert ist, sucht sofort passende Stellung; auch nimmt derselbe Aushülfsstelle an. Näh. Römerberg 22, 2 St. h. 15143

Personen, die gesucht werden:

Ein braves, fleißiges Mädchen gesucht. Näh. Exped. 15117

Eine mit guten Zeugnissen versehene Kinderfrau oder ein erfahrener, älteres Kindermädchen gesucht. Näheres Expedition. 15124

Für den Monat wird ein feines, gesetztes Mädchen, welches fein bürgerlich kochen, bügeln und waschen kann, zu einer einzelnen Dame gesucht. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Näheres in der Expedition d. Bl. 15137

Ein junges, zu jeder Arbeit williges Mädchen wird gesucht. Näheres Kirchhofsgasse 14. 15146

Ein erfahrener und tüchtiges Hausmädchen gesucht, welches gut zu serviren versteht. Beste Zeugnisse erforderlich. Näh. Sonnenbergerstraße 21 zwischen 12 und 1 Uhr. 9

Ein Mädchen, welches schon in einem Geschäfte thätig war, wird für den Monat December nach auswärts gesucht. Näh. Marktstraße 17. 15

Ein solides Hausmädchen wird zum sofortigen Eintritt gesucht Gartenstraße 12. 8

Ein braves Dienstmädchen wird gesucht Goldgasse 3. 1

Gesucht eine Buffet-Person nach Mainz in eine große Wirthschaft durch Frau **Beyer**, Webergasse 58. 15145

Ein braver Junge kann das Spenglergeschäft erlernen. Näheres in der Expedition d. Bl. 13836

Wochenschneider gesucht Schwalbacherstraße 37. 15049

Miethcontrakte vorräthig bei der Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Gesucht wird sogleich

eine möblirte Wohnung von 4-5 Zimmern, Küche und Zubehör, am liebsten in einem Landhause in der Nähe des Curhauses. Offerten unter R. T. an die Expedition. 15141

Geräumiges, unmöbl., heizb. Zimmer mit trockenem Holzgelass von einem einzelnen Herrn **sofort zu miethen gesucht.** Offerten unter O. P. 16 an die Exped. erbeten. 15125
Gesucht pro 1. April f. J. eine Wohnung von 3 Zimmern, 2 Mansarden und Zubehör; wennmöglich Mitbenutzung eines Gartens. Offerten mit Preisangabe erbeten unter O. M. 1880 in die Expedition. 14754

Gesucht eine Bel-Etage von 9—10 Zimmern mit Küche und Zubehör (Sommerseite) in geeigneter Lage zum Wiedervermiethen auf 1. April. Offerten unter F. M. 100 befördert die Expedition. 15104

Ein hier angestellter junger Herr sucht auf sofort ein Logis mit zwei schön möblirten Zimmern (am liebsten Parterre) bei sorgfamer Pflege und gebildeter Bedienung, so daß er länger wohnen bleiben könnte. Man bittet Offerten unter N. M. 77 mit Preisangabe an die Exped. zu senden. 15149

Angebote:

Adelheidstraße 40 ist die Bel-Etage, bestehend in 4 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. 10894

Adelheidstraße 59 im 3. Stock ist die geräumige Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör sofort oder zum 1. Januar zu vermieten. 14046

Adlerstraße 55 ist eine Wohnung mit geräumiger Werkstätte und Bodenraum, sowie ein Dachlogis auf 1. Januar zu verm. Näh. Castellstraße 1, 2. Stock. 14888

Adolphsallee, Eingang Albrechtstraße 19, 2 Treppen hoch, sind mehrere möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näheres daselbst. 13584

Adolphsallee 27 ist eine freundliche Mansard-Wohnung zu vermieten. 11455

Adolphsallee 35, in dem neu erbauten Hause, ist die zweite Etage, aus 6 Zimmern, Küche nebst Zubehör bestehend, zu vermieten. 10272

Adolphstraße 6 ist die obere Etage von 7 Zimmern u. z. zu vermieten. 11130

Albrechtstraße 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mansarden und Zubehör, auf sogleich zu verm. Näh. bei Rechtsanwalt Scholz, Marktplatz 3. 14207

Bahnhofstraße 8 ist ein kleines möblirtes Parterre-Zimmer zu vermieten. 11663

Bahnhofstraße 10 ist die Parterre-Wohnung von 3 großen Zimmern, 2 Mansarden nebst Zubehör, mit oder ohne

Weinkeller

auf 1. April zu verm. Näh. Louisenstraße 18, 2. St. 13843

Bahnhofstraße 20 ist eine Parterre-Wohnung im Seitenbau an eine kleine Familie auf 1. Januar zu verm. 13898

Bleichstraße 16 ist ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 14245

Bleichstraße 23, Parterre, möbl. Zimmer zu verm. 9676

Bleichstraße 39 sind im Vorderhaus 2 schöne Wohnungen von 2 Zimmern, Küche und Mansarde, sowie mehrere kleine Wohnungen auf gleich zu vermieten; auch ist im Hinterhaus eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf den 1. Januar zu vermieten. 12174

Blumenstraße 11 sind 2—3 möblirte Zimmer zu Anfang December zu vermieten. Anzusehen Nachmittags. 14421

Dohheimerstraße 6 in der Bel-Etage eine Wohnung von 3 Zimmern auf gleich zu vermieten. 13539

Dohheimerstraße 18 ist die Frontspitze — Zimmer und Küche — an ruhige Leute zu vermieten. 12053

Dohheimerstraße 34 ist die elegante Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, großem Balkon u., zum October zu vermieten. N. bei dem Eigentümer im Seitenbau, 1 St. 14063

Dohheimerstraße 46 sofort beziehbar Wohnung in 2. Stock (Eckhaus mit herrlicher Aussicht), 6 Zimmer mit Zubehör, auf Wunsch einige Zimmer mehr. Näh. bei W. Gail. 11416

Elisabethenstraße 6 sind 1 Salon und 1—3 Schlafzimmer fein möblirt sofort zu vermieten. 13521

Elisabethenstraße 10

möblirte Bel-Etage, ganz oder getheilt, sogleich zu verm. 11462
Elisabethenstraße 21 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April 1880 zu vermieten. Anzusehen von 11—1 Uhr. 14610

Emserstraße 35 sind 2 schön möbl. Zimmer zu verm. 9162
Emserstraße 39 ist die Bel-Etage auf gleich zu vermieten. Näheres kl. Burgstraße 5 bei W. Weingardt. 14209

Emserstraße 44, Neubau, ist eine comfortable hergerichtete Parterre-Wohnung von 5 Zimmern nebst allem möglichen Zubehör zu vermieten. 14252

Emserstraße 69 ist ein kleines Landhaus, 6 Zimmer nebst allen Bequemlichkeiten und hübschem Obstgarten, auf sogleich zu vermieten. Näheres Webergasse 4, 2. Etage. 14253

Frankenstraße 9 ist eine Parterre-Wohnung auf gleich zu vermieten. Näheres Bleichstraße 21 bei Herrn Agent Weilstein. 14893

Frankfurterstraße 14

sofort für einen einzelnen Herrn ein möblirtes Wohnzimmer mit Cabinet mit oder ohne Pension zu vermieten. 13601

Frankfurterstrasse 14 ist der 1. Stock mit oder ohne Möbel sofort zu vermieten. 13597

Frankfurterstraße 16

ein elegant möblirter Salon mit 1—2 Schlafzimmern mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 14048

Frankfurterstraße 22, Landhaus mit Garten, auf gleich zu vermieten. Näh. Adelheidstraße 24. 14255

Friedrichstraße 14a möbl. Zimmer p. M. 15 Mk. z. verm. 14129

Friedrichstraße 15 ist eine Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör (auch getheilt) zu vermieten. 8066

Friedrichstraße 37 ist ein Dachlogis mit 2 Zimmern, Küche und Keller auf gleich zu vermieten. 14434

„Villa Roma“, Gartenstrasse 10.

Möblirte Zimmer mit voller Pension von 4—7 Mark pro Tag. 9235

Geisbergstraße 10, 2 Tr. h., sind zwei möblirte Zimmer billig zu vermieten. Auf Wunsch auch Pension. 13698

Geisbergstraße 18 sind zwei Wohnungen von 2 Zimmern und Küche auf 1. Januar an ruhige Leute zu verm. 13555

Geisbergstraße 19 in der Villa ist eine möblirte Wohnung zu vermieten. 11041

Goldgasse 8 ist eine kleine Wohnung im Hinterhaus, sowie ein Magazin sofort zu vermieten. 11896

Goldgasse 20, nächst der Langgasse, ist ein elegant möblirtes Zimmer zu vermieten. 13074

Grabenstraße 3 sind im 1. Stock 2 Zimmer, im 3. Stock 2 Zimmer nebst Küche zu vermieten. 15003

Helenestraße 9, Bel-Et., ein möbl. Zimmer z. verm. 9678

Helenestraße 20 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern, 2 Mansarden, Küche nebst vollständigem Zubehör auf gleich zu vermieten. 14310

Hellmundstraße 1e, 2 St., links der Bleichstraße, sind gut möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 14471

Hellmundstraße 5a ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 14256

Hermannstraße 8 sind in der Bel-Etage 2 unmöblirte Zimmer, sowie 1 oder 2 Mansarden nebst sonstigem Zubehör sogleich oder auch später zu vermieten. 11499

Herrngartenstraße 15, 2. St., ein möbl. Zimmer z. v. 11881

Jahnstraße 3 ist eine Wohnung (Bel-Etage), bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 14257

Hirschgraben 14 zwei Logis auf 1. Januar zu verm. 11923
Villa Kapellenstraße 29 ist die neu hergerichtete Bel-Etage von 6 schönen Zimmern und Zubehör zu vermieten. 14258
 Kapellenstraße 10, Hochparterre, ist ein gut möblirtes Zimmer auf dauernd zu vermieten. 14992
 Karlstraße 6 ist ein möbl. Parterrezimmer zu verm. 14689
 Karlstraße 18, 1 Tr. h., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 14501

Kirchgasse 17

ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, 3 Mansarden nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 14259
 Kirchgasse 34, 4. St., eine Wohnung zu vermieten. 13546
 Kirchgasse 44 eine abgeschl. Wohnung, bestehend in fünf Zimmern, Küche etc., auf 1. April 1880 zu vermieten. 13306

Lahnstrasse 2 ist der 1. Stock, bestehend aus großem Salon mit Balkon, Wohn- und Schlafzimmer, Mansarden, Küche etc., **so gleich** zu verm. 13172

Langgasse 11 ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. 12533
 Langgasse 28 möbl. Zim., auf Wunsch m. Kost, zu verm. 14355

Langgasse 50, blirte Bel-Etage mit eingerichteter Küche zu vermieten. 13310

Leberberg 1 ist auf sogleich eine elegant möblirte Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. s. w., zu vermieten. 14065

Leberberg 3, Villa nebst Garten, ist ganz oder getheilt zu vermieten. 14260

Leberberg 5, Villa Albion, ist die möblirte Bel-Etage, sowie einzelne Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 12430

Leberberg 7 elegant möblirte Wohnungen mit Pension oder Küche zu vermieten. 14066

Lehrstraße 8 ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 13205

Lehrstraße 10 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör gleich oder später zu vermieten. 12483

Louisenplatz 2 im Nebenbau ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Küche an eine stille Familie zu vermieten. 14659

Louisenplatz 6, zwei Treppen hoch, ist ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension an einen Herrn zu verm. 14837

Louisenstraße 11 sind drei möblirte Parterre-Zimmer zu vermieten. 14438

Louisenstraße 14 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. 12542

Mainzerstraße 6 im Seitenbau (Schweizerhaus) sind zwei möblirte Zimmer sofort zu vermieten. 14261

Mainzerstraße 6 sind möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 11638

Marktstraße 12, Vorderh., 1 möbl. Zimmer zu verm. 13304

Mehrgasse 5 ist der 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche u. s. w., zu vermieten. 14262

Michelsberg 12 ist ein unmöblirtes Zimmer zu verm. 14932

Moritzstraße 6, 2. St. links, möbl. Zimmer zu verm. 14263

Moritzstraße 36 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und Zubehör per 1. Januar 1880 zu vermieten. 9370

Moritzstraße 36 ist eine schöne Frontspitz-Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 11505

Moritzstraße 48 ist die Bel-Etage, bestehend in 10 Zimmern nebst Küche etc., im Ganzen oder auch getheilt in zwei Wohnungen, einer solchen von 6 Zimmern und einer von 3 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu verm. Näh. bei Rechtsanwalt Scholz, Marktplatz 3. 14264

Mühlgasse 13 eine Wohnung im Hinterhaus zu verm. 11412

Nerenthal 7 sind 2 möblirte Zimmer zu vermieten. 13740

Neugasse 15, 3. St., einfr. bl. möbl. Zimmer zu verm. 13850

Nicolasstraße 7 ist die Bel-Etage zu vermieten. 13808

Nicolasstraße 12 ist die elegante Bel-Etage, bestehend in 6 Zimmern nebst Zubehör, sofort zu vermieten. Einzu- sehen zwischen 10 und 12 Uhr. 14973

Oranienstraße 25, Hinterhaus, 3. Stock rechts, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 12923

Rheinbahnstraße 5 ist die Bel-Etage und der 2. Stock, enthaltend je 9 Zimmer mit Zubehör, zu vermieten. Näh. 3 Stiegen hoch. 14265

Untere Rheinstraße (Südseite) ist eine möblirte Parterre-Wohnung zu vermieten. Näh. Exped. 14382

Rheinstraße 5 ein bis vier möbl. Zimmer zu verm. 14381

Rheinstraße 5 Parterrewohnung zu verm. N. das. 2 St. 11693

Rheinstraße 7 ist der zweite Stock mit allem Zubehör auf 1. April 1880 anderweit zu vermieten. Näheres daselbst Parterre rechts. 14702

Rheinstraße 7 ist die Bel-Etage mit allem Zubehör anderweit zu vermieten. Näheres Vierstädterstraße 7. 14703

Rheinstraße 19 möbl. Wohn. m. Küche od. Pension zu verm. Näh. 2. Stock. 14067

Rheinstraße 21 ist die 2. Etage, bestehend aus 9 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 14266

Rheinstraße 24 ist der 2. Stock von 9 Zimmern mit Zubehör, auch getrennt, an ruhige Miether sogleich zu verm. 14068

Rheinstraße 33 möbl. Zimmer mit und ohne Pension. 14813

Rheinstraße 43 ist die Bel-Etage, 7 Zimmer nebst Balkon und allem Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. Rheinstraße 45, Parterre. 14267

Rheinstraße 48 ist eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf gleich oder 1. December zu vermieten. Näh. daselbst im Vorderhaus, Parterre. 14631

Rheinstraße 56 sind drei elegante Wohnungen zu vermieten. Näheres Karlstraße 13 (Comptoir) oder Karstraße 1. 13020

Röderallee 12, 2. Etage, ist eine schöne Wohnung von 2 großen Zimmern, Küche, Mansarde etc. auf 1. Januar an eine ruhige Familie zu vermieten. Näh. Parterre. 13600

Röderstraße 22 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. 11517

Römerberg 9 ein Dachlogis sogleich zu vermieten. 14388

Römerberg 32 sind verschiedene größere und kleinere Wohnungen zu verm. Näh. im Hinterhaus bei Thurn. 14268

Saalgasse 34 sind im Hinterhaus Wohnungen auf sogleich zu vermieten. Näheres Geisbergstraße 16. 14269

Schulgasse 10 sind 2 Mansarden an ruhige Leute sogleich zu vermieten. 13590

Schützenhofstrasse 3

ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 eleganten Räumen nebst Garten und Zubehör, sofort zu vermieten, desgleichen in der 2. Etage eine Wohnung von 7 Räumen nebst Zubehör. Näh. bei dem Eigenthümer daselbst. 11607

Schwalbacherstraße 9, 2. St. h., zwei schön möblirte Zimmer mit Pension zu vermieten. 13012

Schwalbacherstraße 10, Bel-Et., möbl. Zimmer z. v. 14270

Schwalbacherstraße 25, Hinterhaus, ist eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Kammer nebst geräumiger Werkstätte auf 1. Januar zu vermieten. 13577

Schwalbacherstraße 30 (Landhausseite) ist die Parterre-Wohnung von 7 Zimmern mit Veranda und allem Zubehör auf ersten Januar zu vermieten. 10463

Schwalbacherstraße 45, Bel-Etage, ist eine hübsche Wohnung auf gleich zu vermieten. 14271

Schwalbacherstraße 57 ist ein schönes, geräumiges Zimmer nebst Keller an eine einzelne Person zu vermieten. 14556

Schwalbacherstraße 59 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, zu vermieten. Näh. Parterre. 11396

Schwalbacherstraße 67 ist im 3. Stock eine Wohnung auf gleich zu vermieten. 9409

Sonnenbergerstraße 10,

neben dem Curhause gelegen (Südseite), ist eine Wohnung von 4 möblirten Zimmern (eventuell getheilt) monat- oder

jährweise zu vermieten. 10870

Ecke der Schwalbacher- und Faulbrunnenstraße 12
1-2 möblierte Zimmer, auch Küche, zu vermieten. 14895
Villa Rosenhain, Sonnenbergerstraße 16, früher 21c,
sind elegant möblierte Wohnungen mit Pension für den Winter
zu vermieten. 14388

Sonnenbergerstraße 29,

Bel-Etage, unmöbliert, bestehend aus 8 Zimmern nebst Zubehör,
auf 1. April zu vermieten. 9917

Villa Sonnenbergerstraße 34,

Parkseite, geräumig, komfortabel möbliert, auf längere Zeit zu
vermieten. 14474

Sonnenbergerstraße 61, „Villa Liebenau“, ist die
Bel-Etage, unmöbliert, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zu-
behör, auf 1. April zu vermieten. 14856

Sonnenbergerstraße No. 145 ist der 1. Stock mit Zu-
behör an eine Herrschaft sofort zu vermieten. Näheres im
Hause selbst bei Herrn Jung. 14032

Stiftstraße 21, 2. Stock, zwei abgeschlossene Zimmer
ohne Möbel sofort zu vermieten. 11160

Stiftstraße 22 ein Hochparterre von 3 Zimmern, Küche
und Zubehör zu vermieten. 14907

Stiftstrasse 24

sind 2 freundliche Wohnungen, bestehend aus 3 Zimmern,
Küche mit Zubehör, auf 1. Januar zu verm. 14748

Taunusstrasse 9

möblierte Bel-Etage mit Küche zu vermieten. 11805

Taunusstraße 36, 3. Stock links, ist ein gut möbliertes
Zimmer an einen Herrn billig zu vermieten. 10762

Walramstraße 4 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, einer
Küche und einer Dachkammer nebst Zubehör auf 1. Januar
zu verm. Näh. Adolphsallee 21 bei Karl Beckel. 14477

Walramstraße 19 ist eine freundliche Wohnung, bestehend
aus 4 Zimmern mit Zubehör, auf gleich zu vermieten; auch
ist daselbst ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 11553

Webergasse 3 (Südseite), Privat-Hotel zum

ist die elegant möblierte Bel-Etage von 6 Zimmern,
Küche, 3 Dienerschafts-Zimmern, auf Verlangen mit
Stallung, u vermieten. 10675

Wellrißstraße 24, Hinterhaus, ist ein Logis von 2 Zim-
mern, Küche und Zubehör zu verm. N. Mauritiusplatz 3. 12951

Wellrißstraße 33 ist die Parterrewohnung, bestehend aus
3 Zimmern nebst Zubehör, an eine ruhige Familie per
1. Januar zu vermieten. 13567

Wellrißstraße 34 ist eine schöne Wohnung im 2. Stock
auf Januar zu vermieten. 14154

Wellrißstraße 37, Bel-Etage, ist eine Wohnung von drei
Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näheres Walram-
straße 37. 12797

Weilstraße 1 ist die Parterre-Wohnung, bestehend in drei
Zimmern, Küche und Zubehör, zum 1. Januar 1880 zu ver-
mieten. Näh. bei W. Müller, „Deutsches Haus“. 13718

Weilstraße 6, Parterre, sind 2 ineinandergehende Zimmer
möbliert zu vermieten. 14325

Weilstraße 8, eine Stiege hoch, ist eine schöne Wohnung
von 5 Zimmern und eine freundliche Dachwohnung auf
gleich, sowie eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör
auf 1. Januar zu verm. Näh. im Hinterhaus daselbst. 12160

Weilstraße 18 sind die Bel-Etage mit 4 Zimmern, Balkon
und Zubehör, die Parterre-Wohnung mit 3 Zimmern u.,
sowie in No. 20 eine Wohnung mit Waschküche, Bleichplatz,
Trockenspeicher auf gleich oder später zu vermieten. 11578

Wilhelmstraße 34, Bel-Etage, sind möblierte Zimmer für
den Winter mit oder ohne Pension zu vermieten. 13392

Wörthstraße 18 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör,
auf gleich zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 14272

Meine neu gebaute **Villa Parkstraße No. 3**
(2 Minuten vom Kurjaale gelegen), comfortable
ingerichtet, ist an eine Familie auf gleich zu
verm. Näh. Parkstraße 2 bei K. Seiser. 14275

In meinem neuerbauten Hause **kleine Burg-
straße 9** ist die Bel-Etage, bestehend aus
neun Zimmern, Küche und Zubehör, oder
getheilt in zwei Wohnungen von je vier Zim-
mern, Küche und Zubehör, auf gleich zu ver-
mieten. **C. Christmann sen.** 10049

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Zahnstraße 3, Part. 11744

Gut möblierte und unmöblierte Zimmer mit und ohne Pension
zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 32, 1. St. 11981

Die **Villa Frankfurterstraße 44** ist zu vermieten,
auch zu verkaufen. Näheres **Pelenenstraße 2a** bei
Knauer. 11872

In einem Landhause, verlängerte Adolphsallee, ist die Bel-
Etage zu vermieten. Näh. Exped. 12057

Möblierte Zimmer mit oder ohne Kost billig zu vermieten
Röderallee 6, Parterre links. 12247

Eine heizbare Mansarde zu vermieten Dohheimerstraße 12,
zwei Stiegen hoch. 12763

Ein möbliertes Zimmer mit Ofen auf October zu vermieten
Friedrichstraße 4, Seitenbau, Parterre. 13026

Eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Dachkammer ist
Kirchhofsgasse 2, 3 Stiegen hoch, zu vermieten. Näheres
im Eckladen. 12994

Ein möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Hell-
mundstraße 29c, Parterre. 13059

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres Kirch-
gasse 3, Parterre. 13630

Ein anständig möbliertes Mansardzimmer zu vermieten Kirch-
gasse 3, Parterre. 13629

Ein möbliertes, kleines Zimmer nebst Ofen zu vermieten
Louisenplatz 3, Parterre. 14488

Ein möbliertes Zimmer per 1. December zu vermieten. Näh.
Mehrgasse 2 im Spezereiladen. 14399

Ein freundlich möbliertes Zimmer sofort zu vermieten Spiegel-
gasse 3. 14429

Zwei ineinandergehende, schön möblierte Zimmer preiswürdig
zu vermieten Mühlgasse 7, Bel-Etage. 13138

Eine elegant möblierte Wohnung auf sofort zu
vermieten. Näh. Parkstraße 1. 13638

Villa Carola, Wilhelmplatz 4,

werden in den nächsten Tagen 3 möblierte Parterre-Zimmer
miethfrei. Pension im Hause. 14747

Ein mittelgroßes Landhaus an den Curanlagen ist zu
vermieten. Näheres Expedition. 14069

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres
Taunusstraße 36, 2 Treppen hoch. 11700

In der **Wilhelmstraße** drei sehr elegant möbl.
Schlafzimmer, auf. od. geth., billig z. verm. N. Exp. 13944

Ein freundliches Mansardstübchen, möbliert, mit oder ohne
Bett, ist an ein anständiges Mädchen billig abzugeben.
Näheres Expedition. 15044

Bel-Etage, neu hergerichtet, 7 Zimmer mit Zubehör,
Porzellanofen, Vorfenster und Gasleitung,
zu vermieten. Näheres Expedition. 13100

Mansardwohnung an ruhige Leute billig zu ver-
mieten. Näheres **Adelheids-
straße 42**, Vorderhaus, Parterre. 11588

Berliner Hof, Bel-Etage.

Elegant möblierte Zimmer mit Küche oder Pension sogleich zu vermieten. 13549

Zu vermieten

große, elegant möblierte Wohnung mit eingerichteter Küche Sonnenbergerstraße 31. 14200
 Elegante möblierte Zimmer für die Wintermonate zu vermieten Langgasse 49. 14384
 Ein anst. Frauenzimmer findet bei 2 ruhigen Leuten in gesunder Lage ein möbl. Zimmer. N. Mauritiusplatz 1, 1 St. h. 12602
 Ein schön möbliertes Zimmer auf 1. December zu vermieten Bleichstraße 1, eine Stiege hoch rechts. 14896

Bel-Etage

von 9 Zimmern nebst großer, gedeckter Veranda mit Küche, 3-4 Manjarden, Waschküche und sonstigem Zubehör zu vermieten Mainzerstraße 8. Zu erfragen daselbst Bart. 8114
 Ein möbliert 3 Zimmer zu verm. Helenestraße 22, Strh. 14127
 Möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 29. 9502
 In Sonnenberg No. 168 ist eine Wohnung von 2 auch 3 Zimmern nebst Zubehör und 1 großes Zimmer zu verm. 10751
 Villa Mayer bei Sonnenberg ist der Parterrestock nebst Souterrain und Garten sofort zu vermieten. 14032

Sonnenberg.

Sonnenbergerstraße No. 180 ist der 1. Stock, bestehend in 3 Zimmern, Balkon, Küche u., mit oder ohne Gartenbenutzung, sofort zu vermieten. 11373
 In Schierstein eine kleine, freundliche Wohnung für 120 Mk. zu vermieten. Näheres Expedition. 14710
 Ein schöner Laden mit 2 daranstoßenden Zimmern ist zu vermieten und kann auf Wunsch sogleich bezogen werden. Näheres in der Expedition d. ZBl. 11007

Laden mit oder ohne Wohnung ist auf 1. Januar 1880 zu vermieten. Näheres Ellenbogengasse No. 9 im Porzellanladen. 11840

Der **Laden** Langgasse 22 ist mit oder auch ohne Logis bis zum 1. Januar sofort zu vermieten. Näh. Burgstraße 9 bei Landstrath. 10636

Langgasse 53 ist ein großer Laden mit Wohnung auf 1. April 1880 zu vermieten. Näheres daselbst 1 Stiege hoch bei Frau Haßler. 13910

Mehrgasse 31 ist ein Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 14141

Die seither von Herrn Eisenhändler Schäbler eingehabten Räume, bestehend aus einer Wohnung, einer Scheuer und Stall nebst daranstoßenden Lagerräumen, sind auf den ersten April 1880 zu vermieten. Näh. Dopzheimerstraße 14. 10538

Wellrißstraße ist eine **Werkstätte** mit Wohnung auf gleich zu vermieten. N. bei Berger, Martistraße 7. 14277

Diverse Localitäten, zu Magazinen oder Werkstätten geeignet, zu vermieten Schwalbacherstraße 30. 9989

Stallung, Remise, Kutschstube u. zu verm. Näh. Exp. 14815

Ein Herr erhält Schlafstelle Dopzheimerstraße 17, 3 St. 15013

Junge Leute erhalten Kost und Logis Mauergasse 11 in der Speisewirtschaft. 14834

Wiesbaden. 12360

Privat-Hotel**„Villa Germania“**

Sonnenbergerstraße No. 31 am Curpark.
 Herrschaftliche Wohnungen mit eingerichteter Küche, Garten u. Elegante, kleinere Wohnungen, sowie einzelne Zimmer mit oder ohne Pension.

Chr. Kohl.

Pension für Damen in feiner Familie — billigste Preise —
 Stiftstraße 18, 1 Treppe links. 14278

Villa Heubel,

Leberberg 2, auch Eingang Sonnenbergerstraße zw. No. 17/19, Südseite, elegant möblierte Zimmer, Winterwohnungen mit Küche und Garten, auf Wunsch Pension. 13950

Bericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 8. bis 15. November 1879.

I. Fruchtmarkt.

Weizen per 100 Kilogr. 23 Mk. 75 Pf. — 24 Mk. — Pf., Hafer per 100 Kilogr. 11 Mk. 20 Pf. — 16 Mk., Stroh per 100 Kilogr. 3 Mk. 20 Pf. — 4 Mk. 60 Pf., Heu per 100 Kilogr. 5 Mk. 80 Pf.

II. Viehmarkt.

Fette Ochsen, erste Qualität, per 100 Kilogr. 137 Mk. 14 Pf. — 140 Mk. 58 Pf., fette Ochsen, zweite Qualität, per 100 Kilogr. 130 Mk. 28 Pf. — 133 Mk. 72 Pf., fette Schweine per Kilogr. 1 Mk. 4 Pf. — 1 Mk. 10 Pf., fette Hammel per Kilogr. 1 Mk. — Pf. — 1 Mk. 38 Pf., Kälber per Kilogr. 1 Mk. — Pf. — 1 Mk. 40 Pf.

III. Viechnalienmarkt.

Kartoffeln per 100 Kilogr. 6 Mk. — Pf. — 8 Mk. 50 Pf., Butter per Kilogr. 2 Mk. — Pf. — 2 Mk. 30 Pf., Eier per 25 Stück 1 Mk. 75 Pf. — 2 Mk. 25 Pf., Sandkäse per 100 Stück 7 Mk. — Pf. — 8 Mk. — Pf., Fabrikkäse per 100 Stück 4 Mk. — Pf. — 5 Mk. — Pf., Zwiebeln per 100 Kilogr. 16 Mk. — Pf. — 18 Mk. — Pf., Blumentohl per Stück 20 Pf. — 40 Pf., Kopfsalat per Stück 4 Pf. — 6 Pf., Wirsing per Stück 6 Pf. — 10 Pf., Weißtraut per 100 Stück 3 Mk. — 12 Mk., Rothtraut per Stück 10 Pf. — 25 Pf., gelbe Rüben per Kilogr. 12 Pf. — 16 Pf., weiße Rüben per Kilogr. 8 Pf. — 10 Pf., Kohlrabi (oberirdig) per Stück 3 Pf. — 6 Pf., Kohlrabi per Kilogr. 8 Pf. — 10 Pf., Preiselbeeren per Schoppen 14 Pf. — 15 Pf., Trauben per Kilogr. 50 Pf. — 1 Mk., Ballnüsse per 100 Stück 18 Pf. — 50 Pf., Kastanien per Kilogr. 36 Pf. — 60 Pf., eine Gans 4 Mk. 80 Pf. — 6 Mk., eine Ente 2 Mk. — 2 Mk. 80 Pf., eine Taube 45 Pf. — 50 Pf., ein Hahn 1 Mk. 20 Pf. — 1 Mk. 60 Pf., ein Huhn 1 Mk. 50 Pf. — 2 Mk., Gans 3 Mk. 70 Pf. — 4 Mk., Aal per Kilogr. 2 Mk. 40 Pf. — 3 Mk., Hecht per Kilogr. 2 Mk. — 2 Mk. 60 Pf., Dachsische per Kilogr. 50 Pf. — 60 Pf.

IV. Brod und Mehl.

Gemischtdrod per Kilogr. 43 Pf., Schwarzbrod (Langbrod) per 2 Kilogr. 53 Pf. — 59 Pf., Schwarzbrod (Kunndbrod) per 2 Kilogr. 45 Pf. — 51 Pf., Weißbrod, a) ein Wasserweck per 40 Gramm 3 Pf., b) ein Milchbrod per 30 Gramm 3 Pf., Weizenmehl: Vorschuss 1. Qual. per 100 Kilogr. 44 Mk. — Pf. — 46 Mk., Vorschuss 2. Qual. per 100 Kilogr. 40 Mk. — Pf. — 44 Mk., gewöhnliches (fog. Weismehl) per 100 Kilogr. 37 Mk. — Pf. — 41 Mk., Roggenmehl per 100 Kilogr. 28 Mk. — Pf. — 30 Mk.

V. Fleisch.

Ochsenfleisch von der Keule per Kilogr. 1 Mk. 40 Pf. — 1 Mk. 48 Pf., Ochsenfleisch (Bauchfleisch) 1 Mk. 40 Pf., Kuh- oder Rindfleisch 1 Mk. — Pf. — 1 Mk. 20 Pf., Schweinefleisch 1 Mk. 20 Pf. — 1 Mk. 38 Pf., Kalbfleisch 1 Mk. — Pf. — 1 Mk. 40 Pf., Hammelfleisch 1 Mk. — Pf. — 1 Mk. 38 Pf., Schafffleisch 80 Pf. — 1 Mk., Dörrfleisch 1 Mk. 40 Pf. — 1 Mk. 60 Pf., Solberfleisch 1 Mk. 20 Pf. — 1 Mk. 38 Pf., Schinken 1 Mk. 80 Pf. — 2 Mk., Speck (geräuchert) 1 Mk. 60 Pf. — 1 Mk. 80 Pf., Schweineschmalz 1 Mk. 20 Pf. — 1 Mk. 60 Pf., Nierenfett 1 Mk. — Pf., Schwarzenmagen (frisch) 1 Mk. 60 Pf., Schwarzenmagen (geräuchert) 1 Mk. 80 Pf. — 1 Mk. 84 Pf., Bratwurst 1 Mk. 60 Pf., Fleischwurst 1 Mk. 38 Pf. — 1 Mk. 60 Pf., Leber- und Blutwurst (frisch) 96 Pf., Leber- und Blutwurst (geräuchert) 1 Mk. 80 Pf. — 1 Mk. 84 Pf.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

15. November.

Geboren: Am 12. Nov., dem Goldarbeitergehilfen Peter Benninghausen e. L., N. Bertha Catharine. — Am 11. Nov., dem Tagelöhner Heinrich Ernst Küster e. S., N. Emil Friedrich Louis. — Am 12. Nov., dem Mitglied der städt. Curcapelle Robert Stark e. S., N. Hugo Walter. — Am 14. Nov., dem Tagelöhner Johann Philipp Karl e. L., N. Henriette. — Am 12. Nov., dem Hauderer Peter Meyer e. S. — Am 12. Nov., dem Hausdiener Wilhelm Fuhr e. L., N. Amalie Philippine Louise.

Aufgeboren: Der Sergeant Carl Heinrich Albert Duhme von Neuenheerze, Kreis Wiesbaden in Westfalen, wohnh. dahier, und Margarethe Müller von Birlenbach, N. Diez, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 15. Nov., der Schuhmachergehilfe Andreas Zell von Oberlahnstein, N. Braubach, wohnh. dahier, und Anna Marie Hilz von Fischbach, N. Königstein, bisher dahier wohnh. — Am 15. Nov., der Herrschneider Johann Heinrich Roth von Eichenhahn, N. Wehen, wohnh. dahier, und Elisabeth Sophie Pfeifer von Dauborn-Eusingen, N. Limburg, bisher dahier wohnh. — Am 15. Nov., der Herrschneider Dietrich Fürste von Lohne, Kreis Soest, wohnh. dahier, und Johanna Friederike Elisabeth

Aller von Köln, bisher dahier wohnh. — Am 15. Nov., der Obsthändler Johann Klein von Niederwalluf, A. Etville, bisher dahier, fortan zu Dettelhain, A. L. Schmalbach, wohnh., und Afra Marie Hofmann von Dettelhain, bisher daselbst wohnh.

Gestorben: Am 14. Nov., Jacobine Wilhelmine, L. des Dienstmanns Jacob Müller, alt 2 M. 11 J. — Am 14. Nov., der Dienstmann Georg Peter Carl Kunz, alt 46 J. 7 M. 8 J.

Königliches Staudesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 17. November 1879.)

Adler:	Nassauer Hof:
Pertés, Kfm., Köln.	v. Boyen, Excell. m. Bed., Berlin.
Sala, Kfm., Berlin.	de Wal, Prof. Dr. m. Fr. u. Bd., Deventer.
Babé, Kfm., Plauen.	Williams, New-York.
Mühle, Kfm., Berlin.	Alter Nonnenhof:
Stöckicht, Rechtsanwalt, Neuwied.	Cuntze, Kfm., Köln.
Schott, Kfm., Kitzingen.	Henner, Kfm., Gera.
Aecher, Kfm., Wien.	Rothenberger, Kfm., Weilburg.
Schnabel, Kfm., München.	Klein, Frl., Geisenheim.
v. Mittelstädt, Justizrath, Neuwied.	Wallenstein, Capellm., Frankfurt.
Zimmermann, Rechtsanwalt, Neuwied.	Müller, Kfm., Giessen.
Pfeiffer, Rechtsanw., Altenkirchen.	Hotel du Nord:
Sayn, Rechtsanwalt, Neuwied.	Maurauzy, Fr. Prinzessin m. Bed., Rumänien.
Wesener, Rechtsanwalt, Neuwied.	Rhein-Hotel:
Lotichius, Commerzienrath, St. Goarshausen.	Zollmann, Luzern.
Peritz, Kfm., Hamburg.	Lindenschmitt, Stuttgart.
Bonchsein, Kfm., Schwelm.	Backmann, Stuttgart.
Alteesaal:	Palfy, Graf m. Fam., Prag.
Amberger, Baden-Baden.	Spiegel:
Eisenbahn-Hotel:	Denske, Kfm., Offenbach.
v. Blumberg, Major, Hannover.	Taunus-Hotel:
Rothschild, Kfm., Firth.	Saudor, Neuchâtel.
Grand Hôtel (Schützenhof-Bäder):	Hotel Victoria:
Quanti, Rent., Neapel.	Kelley, m. Fr., Cleckheaton.
Schaaf, Rent., Regensburg.	Hotel Weins:
Vier Jahreszeiten:	v. Pachelbe, Major m. Teht., Gehag.
Götsche, Berlin.	Erberhardt, Kfm., Frankfurt.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 16. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel
Barometer* (Bar. Minien).	336,35	335,79	335,07	335,73
Thermometer (Reaumur).	+0,8	+2,2	+1,8	+1,60
Luftspannung (Bar. Min.)	1,74	1,60	1,76	1,70
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	80,9	66,2	76,0	74,86
Windrichtung u. Windstärke	N.W.	N.W.	N.W.	—
	schwach.	mäßig.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Gh.	—	—	Regen.	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Frankfurt a. M., 15. November 1879.

Geld-Course.

Holl. Silbergeld 167 Rm.	70 Pf.
Dukaten	9 60-65
20 Fres.-Stücke	16 10-14
Sovereigns	20 25-30
Imperiales	16 66-71
Dollars in Gold	4 17-20

Wechsel-Course.

Amsterdam	168,30 B. 167,90 G.
London	20,360 B. 20,315 G.
Paris	80,60 B. 40 G.
Wien	173,10 B.
Frankfurter Bank-Disconto	4 1/2.
Reichsbank-Disconto	4 1/2.

Albrecht Dürer.

Ein deutsches Culturbild aus der Schlusszeit des Mittelalters.

(1. Fortsetzung.)

Dürer war eine mit Heiterkeit bewehrte Natur. Deshalb ist auch nicht wahrscheinlich, daß seine Ehe unglücklich war, trotzdem seine Frau nicht zu den Idealen gehörte und ihn durch ihren Geiz zu übermäßigem Arbeiten und dadurch in einen frühen Tod getrieben haben soll. Wie Sokrates besaß auch er Humor genug, um der bösen Laune einer Frau Herr zu werden. Sein niederländisches Tagebuch beweist, daß die eheliche Finanzkontrolle, worunter er stand, doch nicht so arg war. Er ißt und trinkt da oft mit guten Freunden, während die Frau und die Magd für sich bleiben. Er notirt nicht selten, daß er im Spiel verloren, und kauft an Merkwürdigkeiten zusammen, was ihm irgend unter die Hände kommt. Es sieht ihn nichts an, und als er stirbt, vermiffen seine Freunde mehr den Menschen als den Künstler in ihm. Birckheimer, der schongeiftige Nürnberger

Patriot, betont in den auf seinen Tod gedichteten Elegien Dürer's allgemeine Vortrefflichkeit nach allen Seiten so stark, als sei die Kunst nur eine unter vielen anderen gewesen, die ihn in gleicher Weise zierten. Luther schreibt, indem er sich über die Gräuel der Wüderkäuser ausläßt, Gott schiene Dürer fortgenommen zu haben, damit er das nicht mehr erlebe.

Heutzutage erscheint uns die Pietät, mit welcher ein Dürer an seiner Vaterstadt hing, und gleichzeitig die inbrünstige Andacht, der tiefe Ernst, die ganze gläubige Hingabe an sein Schaffen wie ein Fremdes. Beide Erscheinungen aber hängen zusammen wie Ursache und Wirkung. Weil die Menschen früher noch eine Vaterstadt, eine Heimath hatten, schlugen sie wie ein Baum mit ihrem innersten Wesen tiefe Wurzeln, und demgemäß gestalteten sich die Früchte. Heute, im Zeitalter der Heimathlosigkeit, des Nomadenlebens, kann die Persönlichkeit nirgends tiefe Wurzeln schlagen und demgemäß sind die Früchte well, treibhausähnlich, ohne Naturfrische und Naturkraft. Die Liebe Dürer's zu seiner Vaterstadt ist ein Hauptschlüssel zu den Geheimnissen seiner Werke. Er fühlt sich in den Dingen, die er künstlerisch verklärte, ganz zu Hause. Er war deshalb — wie Herr Grimm richtig bemerkt — nicht nur Maler, er war ein Nürnberger Maler.

Doch nicht nur an seiner Vaterstadt, an seinen Mitbürgern, an den Straßen und Häusern Nürnbergs hat er sein Wohlgefallen, auch seine Person macht ihm Freude. Er hat sich oft und mit außerordentlicher Sorgfalt gemalt. Er liebt es, sich in glänzender reicher Kleidung darzustellen, im pelzverbrämten Mantel, im Barett mit seiner Nähterei, wie er denn überhaupt an schönen Kleidern, spanischen und französischen Mänteln sein Gefallen hatte und sich seiner ansehnlichen schlanken Gestalt wohl bewußt war. In Venedig nahm er noch Tanzstunden.

Es existirt von ihm ein Knabenporträt. „Dies malt ich nach meiner Gestalt, da war ich neun Jahr alt“, steht auf dem Bilde. Hier ist sein Haar noch ungelockt, so daß seine späteren Locken wohl auf künstlicher Beihilfe beruhen: dem Gebrauche seiner Zeit gemäß, welche über Alles Schmuck und Zierrath verbreitete.

Eine Eigenthümlichkeit seines Malens bestand in der Stizzenhaftigkeit desselben. Um seinen Ideenreichtum los zu werden, schrieb er seine Gemälde gewissermaßen mit raschen Pinselstrichen hin. Zur technischen Ausführung gelangte er selten, weil es an Aufträgen fehlte. Es existiren Werke von ihm, z. B. die Apostel in München, colossal gedacht und hingestellt, wie es außer Rafael und Michel Angelo kein Meister vermochte. Diese Apostel offenbaren eine Begabung, die dem Gewaltigsten gewachsen war. Niemand aber forderte ihn auf, weitere Beweise zu geben.

Am behaglichsten fühlte sich Dürer, wenn er in Kupfer stach oder für den Holzschnitt zeichnete. Auf diesem Gebiete schuf er sich zumeist seinen Ruf. Seine Phantasie ist in diesen Werken von erstaunlicher Schöpferkraft und seine Stiche von ergreifender Gewalt. Namentlich das deutsche Leben der Zeit stellt er darin mit solcher Treue dar, daß er uns völlig hineinversetzt.

Eine Hauptarbeit hat er nicht eingeliefert. Er hat einzelne Blätter am Wege gepflückt, wie er sie ohne Absicht fand. Mit Niemand scheint er sich je in Wettkampf eingelassen oder ihn beneidet zu haben. Daß ihn in Antwerpen die Künstler mit Fackeln nach Hause geleiten, schmeichelt ihm, allein weder die venetianischen Dukaten, noch die niederländischen Gulden, die man ihm anbot, halten ihn ab, wieder nach Nürnberg zurückzukehren, wo seine Freunde lebten.

Von ungemeiner Bedeutung sind die merkwürdigen Beziehungen Dürer's zur Reformation. Das Auftreten Luther's bewegte ihn tief. Nach seinem Tagebuch brach er bei der Nachricht von Luther's Gefangenahme in Klagen aus; seine Worte laufen in ein Gebet aus, Gott möge Mitleid haben mit dem Zustande Deutschlands. Ob dies Interesse für Luther zusammenhing mit dem Bewußtsein, durch seine zahlreich verbreiteten biblischen Holzschnitte mächtig zur Erweckung des biblischen Geistes im deutschen Volke beigetragen und dies auf Luther's spätere Bibel-Üebersetzung in wunderbarer Weise vorbereitet zu haben? Wahrscheinlich lebte dies Bewußtsein in Dürer nicht, wie er denn überhaupt ganz tendenzlos arbeitete. Gleichwohl aber leisteten seine Werke der Reformation großen Vorschub. Kein Meister hatte die Erlebnisse Christi so herzbewegend dargestellt. Seine ergreifenden Gestalten haften tief in der Seele des Volkes. Ganz frei von alterthümlich byzantinischem Anfluge rührten sie alle Seiten der Seele an und ließen ein neues innigeres Verhältnis zu diesen Ereignissen entstehen. Und in diese Stimmung hinein kam Luther's Werk, mit dem lesbaren, wahrhaftigen Text zu all den Bildern. Denn Niemand zweifelte damals daran, daß Gott selbst die Evangelien Denen, deren Namen sie tragen, wirklich in die Feder dictirt.

(Schluß folgt.)

Bekanntmachung.

Dienstag den 18. November d. Js. Nachmittags 3 Uhr wollen die Wittve des Johann Rathgeber und Consorten von hier die nachbeschriebenen Immobilien, als:

- 1) No. 3818 des Lagerbuchs, 45 Ruthen 61 Schuh = 11 Ar 40,25 D.-Meter Acker „Weidenborn“ 4r Gewann zwischen Heinrich Kimmel und Friedrich Jacob Schweisguth, taxirt 180 Mark;
- 2) No. 5161 des Lagerbuchs, 98 Ruthen 63 Schuh = 24 Ar 65,75 D.-Meter Acker „Schiersteinerlach“ 4r Gewann zwischen Carl und Marie von Reichenau und Friedrich von Wizingerode, taxirt 4200 Mark;
- 3) No. 8256 des Lagerbuchs, 2 Morgen 71 Ruthen 3 Schuh = 67 Ar 75,75 D.-Meter Acker „Bierstadterberg“ 6r Gewann zwischen einem Weg und Geschwister Wagemann, taxirt 1800 Mark;
- 4) No. 8261 des Lagerbuchs, 1 Morgen 70 Ruthen 5 Schuh = 42 Ar 51,25 D.-Meter Acker „Bierstadterberg“ 6r Gewann zwischen Josef Heun und August und Catharine Berger, taxirt 900 Mark, und
- 5) No. 8259 des Lagerbuchs, 41 Ruthen 57 Schuh = 10 Ar 39,25 D.-Meter Acker „Bierstadterberg“ zwischen Georg Ablter und Philipp Daniel Romberger Wittve, taxirt 210 Mark,

in dem Rathhause, **Marktstraße 16** dahier, zum dritten Male versteigern lassen, wobei bemerkt wird, daß bei annehmbarem Gebote die Genehmigung mit dem Zuschlage erteilt werden soll.

Wiesbaden, 6. November 1879. Der 2te Bürgermeister.
14783 Coulin.

Bekanntmachung.

Dienstag den 18. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr wollen die Erben der verstorbenen Conrad Rübhamen Eheleute von hier ihr in der Steingasse zwischen Johann Ribb Wittve und Jacob Ignaz Bauer Wittve belegenes einstöckiges Wohnhaus mit Küchenbau, Stall, Scheune und 11 Ruthen 3 Schuh oder 2 Ar 0,800 □-Meter Hofraum und Gebäudefläche, sowie **zehn in hiesiger Gemarkung belegene Grundstücke** in dem Rathhause, **Marktstraße No. 16** dahier, abtheilungshalber zum **dritten und letzten Male** versteigern lassen.

Wiesbaden, 8. November 1879. Der 2te Bürgermeister.
14695 Coulin.

Bekanntmachung.

Dienstag den 16. December d. Js. Nachmittags 3 Uhr soll auf Verfügung des königlichen Amtsgerichts VI. dahier der zur Schreiner Adam Keller'schen Concursmasse dahier gehörige, an der Herrngartenstraße hieselbst zwischen Peter Ignaz Schwarz und Cons. und der Domäne belegene Bauplatz von 7 Ruthen 90 Schuh oder 1 Ar 97,50 D.-Meter Flächeninhalt, aus No. 4681 des Lagerbuchs, taxirt 5530 Mk., in dem Rathhause, **Marktstraße 16** dahier, zum zweiten Male versteigert werden.

Wiesbaden, 11. November 1879. Der 2te Bürgermeister.
6 Coulin.

Bekanntmachung.

Dienstag den 16. December d. Js. Nachmittags 3 Uhr soll auf Verfügung des königlichen Amtsgerichts VI. dahier das zur Dreher Theodor Schneider'schen Concursmasse hieselbst gehörige, auf der Hochstätte unter No. 25 zwischen Georg Conradi und Andreas Dieges Wittve belegene dreistöckige Wohnhaus mit 1 Ruthe 57 Schuh oder 39,25 D.-Meter Hofraum und Gebäudefläche, No. 153 des Lager-

buchs, taxirt 11,000 Mark, in dem Rathhause, **Marktstraße 16** dahier, versteigert werden.

Wiesbaden, 12. November 1879. Der 2te Bürgermeister.
6 Coulin.

Bekanntmachung.

Dienstag den 18. d. Mts., Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, sollen die zu dem Nachlasse der verstorbenen Miß Honora O'Brien aus Limerick gehörigen Kleidungsstücke und Leibwäschegegenstände u. in dem Rathhause, **Marktstraße No. 5** dahier, gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, 13. November 1879. Im Auftrage:
14908 Kauz, Bürgerm.-Secret.-Assistent.

◆◆◆◆◆ Eine große Auswahl zurückgesetzter feiner
Pariser Blumen
 für Ball-Toiletten u.
 zu äußerst billigen Preisen.
Emma Wörner,
 14983 9 Taunusstraße 9.

Große Auswahl
Corsets
 zu allen Preisen und vorzügliche Sacons bei
Moritz Mollier,
 12520 17 Langgasse 17.

Wegen Aufgabe
 meines Geschäfts.
 Einem verehrlichen Publikum, sowie Freunden und Gönnern die ergebene Anzeige, daß von heute an mein frisches Lager in allen Sorten
Handschuhen
 zu Einkaufspreisen verkaufe und halte nur noch bis Ende dieses Monats offen.
 Achtungsvoll
Anna Wimpisinger aus Tyrol,
 alte Colonnade No. 31. 14732

Neue leinene Klöppelspitzen
 zu Wäschegarnituren empfiehlt sehr billig
 13972 **G. Wallenfels,** Langgasse 33.
Lina Hagen, Dambachthal 3, erteilt **Unterfächern**, in der deutschen, französischen und englischen Sprache und im **Clavierspiel.** 13615

Elegante, kreuzsaitige Pianinos
von Mark 550 an.

Taunusstrasse 25.



WOLFF & C^{IE}.



Taunusstrasse 25.

Taunusstrasse 25.

Verkauf.

Piano-Lager,

Musikalien-Handlung & Leihinstitut.

Mieth.

Alleiniges Depôt der berühmten Resonnator-Flügel

von

Ernst Kaps in Dresden,

Hoflieferant S. M. des Königs von Sachsen.

General-Depôt für die Provinz Hessen-Nassau

der anerkannt vorzüglichen und besonders preiswürdigen Pianinos

von

Carl Otto in Berlin,

Inhaber der Wiener Verdienst-Medaille etc.

Grosses Lager der bedeutendsten Fabriken

von den einfachsten bis zu den elegantest ausgestatteten Pianinos,

u. A. von

Francke — Feurich — Gerstenberger — Hauber — Huhn

Rosenkranz — Steingräber — Seiler etc. (Berlin).

Preise von 400—1200 Mark.

Jährliche Abonnements zur Musikalien-Leihanstalt

von 10 Mark an.

Ratenzahlungen gestattet.

Reparaturen und Stimmungen

werden prompt besorgt.

Auswärts als aussergewöhnlich billig angezeigte Musikalien

werden von uns jederzeit franco zu gleichen Preisen geliefert.

Mieth von 8—30 Mk. monatlich.

Vollständiges Lager von Musikalien jeder Art.
Bei Baarzahlung höchster Rabatt.
Sechsjährige Garantie.

Küchen-Handtücher,
Zimmer-Handtücher,
Bade-Towels,
Wischtücher,
Gläsertücher,
Scheuertücher,
Buslumpen } à 30 und 40 Pf.

empfehlen

ADOLF STEIN, Ausstattungs-Geschäft,
Cölnischer Hof, Kleine Burgstraße 6.

Knöpfe

das Neueste in Gold, Silber, Perlmutter, Steinnuß, Horn, Leinenknöpfe für Wäsche, Ballapensen, schwarze und farbige Maschinen-seide, Einfaslißen von 30 Pf. per Stück bis zu den feinsten, Futtergaze, Shirting- und Körperfutter, neue Strick- und Häfelbaumwolle, Mignardisen, eine Parthie Piquébesatz in weiß und farbig, geräuschlose Kleiderschoner, Schweißblätter, sowie alle Kurzwaaren bei

F. Lehmann, Goldgasse 4. 145

Eine Strandblume.

Von Brigitte Klein.

(10. Fortsetzung.)

Aber der neue Tag und jeder kommende brachte Lena die traurige Gewißheit, wie fest die Schranke stehe, die sie von ersehntem Glück trennte. Jutte hielt an ihrem Entschluß; leise und verstohlen tauchte wohl die warnende Empfindung auf, sie bringe ihrer Tochter Frohsinn selbstlichem Stolz und Eigenwillen zum Opfer; aber sie verdrängte sie bereitwillig mit dem wuchtigen Vorwande, sie übe gebotene Pflicht — der thörichten Neigung eines jugendlichen Herzens durste nicht nachgegeben werden. Was hatte denn der Oskar gethan, um ihr Kind zu verdienen und mit ihm Herr ihrer ganzen Habe zu werden? Nein, gewiß; sie handelte, wie Kluge Vorsicht es gebot. Freilich zuckte wohl ihr Herz schmerzlich zusammen, wenn sie Lena ihre Arbeit nun schweigend, ohne Lied und Scherz verrichten sah, und auf ihrem lieblichen Gesicht den Ausdruck sanfter Trauer wahrnahm, der sie fast weich machte; aber sie konnte und wollte nicht zurück, sondern sah nur mit Ungeduld dem Augenblick entgegen, der das Gericht bestätigte, Oskar werde noch vor Winter fortgehen.

Lena konnte der Nachricht nimmer Glauben schenken; war's ja doch der Aufenthalt in der Fremde, der die Mutter so mißtrauisch gemacht, und wie hart es auch immerhin war, so kalt neben einander zu leben, es schien nach ihrem Dafürhalten der einzige Weg, der sie zu endlicher Vereinigung führte. Aber sie sah und hörte nichts von ihm, kein beschwingter Blumengruß erwartete sie in stiller Kammer, und der alte Valentin, der ihr sonst schon von Weitem zugelacht, ging ihr jetzt sorgsam aus dem Wege. Es war recht bitter, so mit belastetem Herzen dahinzu leben, und nicht durch offenes Aussprechen zu gegenseitiger Verständigung zu kommen; denn sie meinte, wenn sie nur alle einmal beisammen wären, da müßten's die Alten doch einsehen, wie lieb sie einander hätten, und wie grausam es sei, ihr Glück zu hindern.

Ueber Valentin's Haus lagen finstere Wolken des Unmuths — der Alte fühlte sich nach dem Auftritt bei Jutte auf's Tiefste verstimmt — er wälzte zwar alle Schuld auf sie, doch konnte er sich nicht der leisen Stimme entwinden, die ihm zuraunte, er ernte bitteren Lohn für begangenes Fehl, und daß seine schönen Zukunfts-

pläne durchkreuzt, verursachte ihm unwillkommene Sorge. Frau und Sohn, die ihn mit klopfendem Herzen erwartet, konnte es nicht entgehen, daß er schwere Kränkungen erfahren; aber er sagte ihnen nur unwillig, die Jutta wolle ihre Tochter Keinem geben, der nicht ein hübsches Stück Geld mitbrächte, denn sonst wisse sie, daß es ihm nur anstehe, sich in Haus und Hof zu setzen; er habe der Kinder mehr und könne dem Sohn das nicht geben, und außerdem sei sie ein unverträgliches Weib, mit der man nie in Frieden auskommen könne. Er drang nun darauf, Oskar solle fort. Daheim konnte er ihm keinen angemessenen Platz geben, daher solle er wieder im Gewerbe sein Brod erarbeiten, und er erinnerte sich eines alten Freundes, der einst in Petersburg sein Glück gemacht und der ihm vor Jahren versprochen, er wolle seinen Söhnen, wenn's genehm, schon förderlich sein. Vielleicht könnte er da reichen Verdienst ernten, und Jutte sollte noch ihren Aergers daran haben, wenn er einst zu Besuch käme als reicher Herr, der das hochmüthige Weib kaum noch eines verachtenden Blickes würdigte.

Der Sohn gab dem Willen des Vaters zögernd nach; er hing an der heimischen Scholle und hatte draußen genug Erfahrungen gesammelt, um zu wissen, daß das Glück sich nicht von Jedem, der danach jagt, gefällig greifen läßt. Wenn die Lena ihn abgewiesen, da war er wohl gern gegangen, um das Herzweh zu bekämpfen; aber nun wußt' er gewiß, sie war ihm gut, und da hätt' er gern gebuldig ausgeharrt, bis der Wille der Mutter sich vielleicht gewendet. Freilich erwerben konnte er im fremden Lande eher etwas als daheim, und der Gedanke, daß er durch Fleiß und Entbehrung wohl ein Sämmchen erübrigen möchte, das ihn zu einem weniger unwillkommenen Freier machte, flößte ihm Muth und Lust ein, den Plan tapfer ins Werk zu setzen.

So wurde denn Alles zur Abfahrt bereitet, und der Tag war festgesetzt, an dem ein stattlicher Kauffahrer ihn von der Hafensstadt nach der nordischen Residenz führen sollte. Lena hatte er seither nur sehnsüchtig aus der Ferne beobachtet; er fürchtete der Mutter Vorurtheil zu verschärfen, wenn er ihr heimlich nahe, aber doch schien es ihm unmöglich, daß er auf Jahr und Tag von der Heimath scheidet, ohne ihr ein Wort des Lebens zu sagen. Der Vater wies jede begütigende Vermittelung schroff ab — da durste er nur auf gnädigen Zufall bauen; aber Stunde auf Stunde verann unerbittlich in gleichmäßiger Alltäglichkeit, und kein Umstand hatte die ersehnte Begegnung begünstigt.

Der Vorabend der Trennung war gekommen. Oskar wanderte schweren Herzens am Strande entlang, nach Weg und Weise sinnend, sich der Geliebten zu nahen, sollt' er auch Widerstand erfahren und harte Worte in Kauf nehmen. Er wollte festen Fußes auf das Dünenhäuschen zuilen; da sah er eine schlanke Gestalt gegen sein Boot gelehnt, das neben den anderen im Sande geankert. Sie hatte sein Nahen bemerkt, aber sie verharrete regungslos in ihrer Stellung. Wußte sie doch, daß er zu ihr kommen würde, kommen mußte; aber es war zum Abschied, und das machte sie starr vor Weh. Stumm reichten sie sich die Hände, und Beide rangen damit, ihre Bewegung zu bemeistern. Lena sah, wie der Schmerz über sein Gesicht bebte, und das löste ihre Rede, die sanften Liebesgruß an sein Ohr trug.

„Es ist gut, daß Du kommst; länger konnt' ich's nicht tragen, Dich nimmer zu sehen!“

„Ich komme, Dir Lebewohl zu sagen.“

„Du gehst! — Wann?“

„Morgen, mit dem frühesten.“

„Schon morgen; aber warum, Oskar?“

„Lena! Es ist doch um Dich allein!“

„Glaubst Du denn nicht, daß ich Dir gut bin?“

„Ja, Lena, ich glaub's; aber Deine Mutter mag mich nicht.“

„Ach ja, versteh' ich's doch nimmer; aber wenn Du bleibst, könnt' sie Dich kennen lernen und sehen, daß Du brav und tren bist.“

„Lena, es ist nicht das — ich hab' nichts Dir zuzubringen.“

„Haben wir denn nicht 'ne Wirthschaft, die für Drei einträgt, und zu schaffen gibt's auch genug.“

„D'rum meint sie eben, ich wollt' Dich nur aus Lust nach der Habe; nein, ich will fort und selbst was erwerben, da nimmst sie mich wohl besser auf.“

(Fortsetzung folgt.)